AMTSBLATT
DER STADT WAIBLINGEN

Nummer 2 45. Jahrgang | MIT BEINSTEIN · BITTENFELD · HEGNACH · HOHENACKER · NEUSTADT | STAUFER-KURIER | Donnerstag, 13. Januar 2022

Ein Ensemble des Städtischen Orchesters Waiblingen unter der Leitung von Roland Ströhm hat den virtuellen Bürgertreff auf erfrischende Weise begleitet – gleich zum Auftakt des Abends mit „The Thunderer"; „Forever ABBA" spielte das Orchester zum guten Schluss des Bürgertreffs.

Am Sonntag, 9. Januar 2022, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky die Waiblingerinnen und Waiblinger zum traditionellen Neujahrstreff der Stadt im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums begrüßt – coronabedingt jedoch nur virtuell.
Fotos: Simmendinger

Waiblingen – unsere gemeinsame, uns anvertraute Stadt

Zweiter virtueller Waiblinger Bürgertreff 2022 – Seit Sonntag, 9. Januar, 19 Uhr, online – Im vergangenen Jahr sehr vieles ermöglicht

(dav) „Waiblingen kann auch Krise!" – eine Tatsache, die Oberbürgermeister Andreas Hesky beim ersten virtuellen Bürgertreff zum Jahresauftakt 2021 bei seiner Jahresansprache mit gewissem Stolz festgehalten hatte, denn sie sei eine Gemeinschaftsleistung aller Waiblingerinnen und Waiblinger nach einem Dreivierteljahr Corona-Pandemie. Doch wer hätte damals schon geglaubt, dass jene Krise auch dem nächsten Bürgertreff in Echtform einen Strich durch die Rechnung machen würde? Dass der Oberbürgermeister ein zweites Mal vor einer Videokamera im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums stehen würde? Gleichwohl ließ es sich Hesky nicht nehmen, gerade in diesen wahrlich nicht einfachen Zeiten einen durchaus zufriedenen Blick zurück auf das vergangene Jahr zu werfen und auch einen Blick ins neue Jahr zu wagen. „Corona das Feld gänzlich zu überlassen, wäre falsch!", unterstreicht er.

Kein einstündiges „Defilee" durch das gesamte Foyer des Bürgerzentrums, geduldig die breite Treppe hinauf in Richtung Ghibellinensaal, um Andreas Hesky und Andrea Hesky herzlich die Hand zu drücken zur Bekräftigung der Neujahrswünsche und um mit ihnen einige Worte zu wechseln. Dergestalt konnte man bisher das noch jungfräuliche Jahr frohen Mutes miteinander beginnen. Momente, die beide Seiten geschätzt haben; nicht minder die musikalischen Elemente auf der Bühne und das gesellige Moment im Anschluss in den Foyers zwischen den Sälen. „Wie gern hätte ich Sie ganz persönlich hier in unserer guten Stube der Stadt begrüßt!", betont der Oberbürgermeister stattdem in seiner virtuellen Ansprache.

„Meine Frau und ich haben uns auf diesen Bürgertreff sehr gefreut und darauf gehofft, dass er möglich wird!". Jedoch: die Lage erlaubte es nicht. Allen Beschränkungen zum Trotz gebe es aber Möglichkeiten, um in Kontakt zu bleiben, wenn auch das persönliche Miteinander durch nichts ersetzt werden könne. Also: „Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, herzlich willkommen zum Bürgertreff 2022! Schön, dass Sie daran teilnehmen und wir gemeinsam das neue Jahr beginnen können!".

Persönliche Worte

Der Bürgertreff 2022, der seit Sonntag, 9. Januar, 19 Uhr, online ist und auch künftig auf www.waiblingen.de zu erleben ist, fiel vor dem Hintergrund, dass es der letzte von Oberbürgermeister Hesky war – für eine dritte Amtsperiode steht er nicht mehr zur Verfügung – persönlich aus. „Wir sind eine freie Gesellschaft, demokratisch, offen, ja, weltoffen, in der Menschen gleichberechtigt und in Frieden miteinander leben, in gegenseitigem Respekt und Toleranz. Diese Werte zu achten und zu wahren, habe ich als tiefe Verpflichtung verstanden, auch geprägt durch Erzählungen im Elternhaus, wie anders eine Gesellschaft sein kann, wenn sie nicht auf der Hut vor denjenigen ist, welche diese heute im Grundgesetz verankerten Werte aushöhlen wollen. ‚Die eigene Freiheit endet dort, wo die Freiheit des anderen beginnt', wie es Kant ausdrückte – dies wird am Fundament des Staates, in den Kommunen, gelebt und umgesetzt. Auch in Waiblingen. Die Theorie des Staates wird Praxis auf den Straßen, in den Häusern, in der Stadtgesellschaft".

Das sei ihm wichtig, betont der Oberbürgermeister, wenn er den Blick zurück auf 16 Jahre Amtszeit in Waiblingen werfe; dass also die Stadt, wir alle, Teil des großen Ganzen seien, dass Demokratie, Meinungsfreiheit und ein würdevoller Umgang gelebt werden „und wir für uns – auch hier – einen Waiblinger Weg gehen, nach einem Waiblinger Modell vorgehen, im politischen Miteinander, in einer Stadtgesellschaft, die zusammensteht, die in schwierigen Situationen hilft, in der Wärme und Nähe, Solidarität und Nächstenliebe die Grundlagen des Miteinanders sind".

Waiblingen könne, wir alle könnten stolz sein auf das Erreichte. Es sei gemeinsam gelungen, die Stadt gut aufzustellen, damit sie, ganz gleich, ob Sonnenschein oder Sturm, gut durch das Meer der Zeit komme. Den Geist der guten Seemannschaft, die aufeinander achtgebe, in der Bürgerschaft zu verankern und zu verdeutlichen, „dass Waiblingen unser gemeinsames Schiff ist, das uns anvertraut ist, das war mir ein persönliches Anliegen. So konnten wir alle Lebenslagen und Situationen gut gemeinsam meistern, Krisenzeiten genauso wie fröhliche Momente bei Feiern und Festen".

Auch nach meinem Ausscheiden aus dem Amt mit Ablauf des 12. März 2022 wollen Andreas Hesky und seine Frau hier wohnen bleiben. Waiblingen sei ihnen in diesen 16 Jahren eine liebgewonnene Heimat geworden und ans Herz gewachsen. „Wir fühlen uns wohl, fühlen uns getragen und in einer guten bürgerschaftlich geprägten Gemeinschaft zu Hause". Die Entscheidung, für eine dritte Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung zu stehen, habe er sich nicht leicht gemacht. „Das Amt des Oberbürgermeisters ist nach wie vor mein Traumberuf. Ich bin dankbar für die Zeit in einem Schultesamt!".

Sie habe für seine Frau und ihn selbst am 20. Oktober 1992 begonnen, als er sein erstes Wahlamt angetreten habe. Fast 30 Jahre seien seitdem vergangen – schöne, aufregende, lehrreiche und enorm erfüllende Jahre. „Es waren auch Jahre, die meiner Stadt, in den zurückliegenden 16 Jahren Waiblingen, gehört haben". Der Blick auf die Uhr sei ihm dabei fremd gewesen, das gelte für die Zeit im Büro, bei Sitzungen, bei Feiern und Veranstaltungen, im Kontakt mit Unternehmen, Banken, Vereinen, Kirchen und mit der Bürgerschaft – für alle Momente im Dienst für unsere Stadt. Er sei überzeugt, auch die nächsten acht Jahre hätten sich daran angeschlossen, in gleicher Dienstauffassung, „weil ich mich mit Leidenschaft und Herzblut für unser Waiblingen einsetze". Die Stadt habe dies verdient. „Sie, die Menschen, die hier leben und arbeiten und sich wohl fühlen, Sie geben viel zurück, das Energie und Ansporn ist".

„Die 16 Waiblinger Jahre waren die schönsten Berufsjahre

Gleichwohl sage er mit einem Augenzwinkern: nun warteten seine Frau und seine Familie seit fast drei Jahrzehnten auf ihn. Manches könne er nicht mehr nachholen, die Kinder seien groß und gingen ihre eigenen Wege. Daher spüre er, dass es Zeit werde, eine andere Lebensperspektive anzustreben. „Alles hat seine Zeit" – die 16 Waiblinger Jahre seien die schönsten Jahre seines Berufslebens. „Ich bin dankbar für sie und möchte keinen Tag davon missen".

Was die kommenden Jahre bringen werden, das wisse auch er noch nicht so ganz, erklärt Oberbürgermeister Hesky. Seine Entscheidung, nicht mehr zu kandidieren, habe er nicht wegen einer anderen Tätigkeit getroffen. Die neu gewonnene Zeit wolle also genutzt werden. „Meine Frau macht sich, das darf ich verraten, mindestens so viele Gedanken wie ich, wie das genau werden wird. Noch haben wir ein paar Wochen, in denen wir uns mit der naherückenden neuen Situation vertraut machen und uns an den Gedanken gewöhnen können".

Bis dahin und darüber hinaus hoffe er, dass trotz der Pandemie viele Begegnungen real möglich sein werden. Das Amt des Oberbürgermeisters habe er angestrebt, um bei den Menschen zu sein, mit ihnen Kontakt zu haben, „in echt" und nicht nur digital. Damit das bald wieder möglich sei, bitte er von Herzen, einen Beitrag zu leisten, um Corona zu überwinden. Allen, die sich bereits hätten impfen und boostern lassen, sage ich: „Danke!". Allen anderen rufe er zu: „Machen Sie es Corona schwer, nicht sich und anderen! Lassen Sie sich bitte impfen. In unserem kommunalen Impfzentrum im RemsPark oder nutzen Sie eine der vielen anderen Gelegenheiten!". Die Waiblinger lebten in einer Stadt und in einer Gesellschaft, die allen Grund dafür gebe, um mit Optimismus und in Zuversicht in das neue Jahr 2022 gehen zu können.

Blick zurück und nach vorn

„Wir dürfen alle dankbar sein, dass unsere Vereine trotz der Pandemie versuchen, ihre Aufgabe zu erfüllen, Säulen des kulturellen, sportlichen und sozialen Lebens zu sein", bemerkt Oberbürgermeister Hesky mit Blick auf das soeben vom Städtischen Orchester vorgetragene Musikstück. Das sei während der Pandemie nicht einfach. Und es werde eine Herausforderung werden, nach deren Beendigung, woran er fest glaube, wieder in den gewohnten Rhythmus zu kommen. Das bedeute aber nicht, dass das ehrenamtliche Leben am Boden liege – ganz im Gegenteil. Dank, Lob und Anerkennung gebührten den vielen ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen, sei es im Vorstand oder in anderer Funktion, und ebenso den Mitgliedern, die ihren Vereinen die Treue halten.

Beim Blick auf das Jahr 2021 könne mit Fug und Recht gesagt werden, dass alles in allem sehr viel ermöglicht worden sei. Froh könne man über die sozialen Angebote sein, wie sie beispielsweise vom Tafelladen oder von den Vereinen und Personen, die sich um Integration und Betreuung kümmern, gemacht wurden. Sie seien in den zurückliegenden Monaten noch bedeutender als sonst gewesen. Dabei hätte sich auch die bürgerschaftlichen Gremien als zuverlässige Partner erwiesen. Dank sei auch den Kirchen gesagt, die den Menschen die so wichtige Orientierung und Halt geben und sich in der Hilfe von Mensch zu Mensch einbringen.

Die geselligen Treffen seien jedoch viel zu kurz gekommen. Auch das Altstadtfest, das nun schon zum zweiten Mal ausfallen musste, sei schmerzlich vermisst worden. „Aber die vielen sportlichen Erfolge, die im vergangenen Jahr erzielt wurden, sind ein schönes Zeichen für die Sportstadt Waiblingen". Darüber hinaus hätten die Musikvereine und Chöre ihren Übungsbetrieb im erlaubten Rahmen vorgenommen, denn „wer rastet, der rostet", und es macht ihn immer wieder traurig, wenn er sich vorstelle, wie viel in den zurückliegenden Monaten verloren gegangen sei, weil manches „rasten" musste.

Nicht verloren gegangen seien die Fitness und Einsatzkraft der Waiblinger Feuerwehr. Für sie sei 2021 ein Jahr wie jedes andere auch gewesen und jeder Einsatz sei eine Herausforderung, auf die richtig reagiert werden musste. „Es ist für uns alle ein beruhigendes Gefühl, dass unsere Feuerwehr rund um die Uhr bereit ist, zu helfen und zum Einsatzort zu kommen, wenn sie gebraucht wird". Welche Hingabe und Bereitschaft notwendig seien, welche Verantwortung und Verpflichtung übernommen würden, das habe er in den drei Jahrzehnten als Bürgermeister und Oberbürgermeister erlebt: bodenständige Menschen, die helfen wollten, die Freude an moderner Technik hätten, die wüssten, wie man mit ihr umgehe und die sie nutzen können, um anderen beizustehen, das zeichnet die Wehren aus. Dafür sei der Feuerwehr Dank gesagt.

Die Waiblinger Feuerwehr sei gut ausgestattet, das sei dem Gemeinderat und ihm immer wichtig gewesen. Alle Anschaffungen und Baumaßnahmen seien im Gremium in großem Einvernehmen beschlossen worden. Es sei eine Verpflichtung, denjenigen, die freiwillig ihren Dienst tun, die notwendige Ausrüstung und Ausbildung zu gewähren und Feuerwehrhäuser, die einen sicheren Dienst ermöglichen. Mit deren Ausbau und Modernisierung in Bittenfeld und Hohenacker sowie mit dem Neubau in Neustadt wurden Grundlagen für die Zukunftsfähigkeit der Wehr in der Gesamtstadt gelegt.

Lesen Sie weiter auf unserer nächsten Seite.

Wie gern hätte Oberbürgermeister Hesky die Gäste mit einem Händedruck willkommen geheißen, doch es sollte auch in diesem Jahr nicht in Präsenz möglich sein.

Dank moderner Technik lässt sich die Rede des Oberbürgermeisters glücklicherweise auf virtuelle Weise erleben.

Auf das Wohl der Stadt Waiblingen!

Einladung zu öffentlichen Sitzungen

Die Einladung zu den öffentlichen Sitzungen der Stadt Waiblingen finden unsere Leserinnen und Leser in dieser Ausgabe auf unserer Seite 4.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU/FW
Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 19. Januar Stadträtin Sabine Häfner, Tel. 563420; am 26. Januar Stadtrat Frank Häußermann, Tel. 0172 7302042; am 2. Februar Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, Tel. 29652.
www.cdu-waiblingen.de
www.facebook.com/cduwaiblingen
Instagram:_cduwaiblingen

SPD
Montags: am 17. Januar von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Urs Abelein, Tel. 1694813; am 24. Januar von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Dr. Peter Beck, Tel. 22546; am 31. Januar von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadträtin Christel Unger, Tel. 966851.
www.spdwaiblingen.de

FW-DFB
Am Montag, 17. Januar, von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadträtin Silke Hernadi, Tel. 562296, E-Mail silke.hernadi@arcor.de. Am Dienstag, 25. Januar, von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Michael Fessmann, Tel. 82878, E-Mail fessmann.holzbau@t-online.de. Am Samstag, 29. Januar, von 9 Uhr bis 10 Uhr Stadtrat Siegfried Bubeck, Tel. 07146 871117, E-Mail bubeck.bittenfeld@email.de.
www.waiblingen.freiewaehler.de

GRÜNT + Tierschutzpartei
Montags von 8 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Daniel Bok, Tel. 0176 34975155, E-Mail: bok.daniel@gmx.de. Donnerstags von 8 Uhr bis 20 Uhr Stadträtin Iris Förster, Tel. 18824, E-Mail: iris.foerster@gmx.de.
E-Mail: wir@gruent-waiblingen.de
www.gruent-waiblingen.de

ALi
Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 0171 9560229; von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr Stadträtin Monika Winkler, Tel. 59915. Dienstags von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 0171 9560229; von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadträtin Monika Winkler, Tel. 59915. Mittwochs von 16 Uhr bis 17 Uhr Stadträtin Dagmar Metzger, Tel. 15142. Donnerstags von 14 Uhr bis 15 Uhr und freitags von 16 Uhr bis 17 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 0171 9560229.
E-Mail: ali-fraktion@web.de
www.ali-waiblingen.de

FDP
Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien) Stadträtin Julia Goll, Tel. 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadträtin Andrea Rieger, Tel. 565371.
www.fdp-waiblingen.de

BüBi
Stadtrat David Krammer, Tel. 07146 9396886, E-Mail: davidkrammer@gmx.de.
www.blbittenfeld.de

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 13. Januar: Helmut Häußermann zum 80. Geburtstag. Ursula Seeger zum 80. Geburtstag.
Am Freitag, 14. Januar: Marianne Xander zum 85. Geburtstag.
Am Samstag, 15. Januar: Dieter Neundorf zum 85. Geburtstag. Doris Häberlein in Hohenacker zum 80. Geburtstag. Eleni und Savvas Souglis zur Goldenen Hochzeit. Maria Ioakimidou und Ioannis Ioakimidis zur Goldenen Hochzeit.
Am Sonntag, 16. Januar: Ruth Duss in Hegnach zum 95. Geburtstag. Manfred Künzel zum 90. Geburtstag. Franz Grud in Neustadt zum 85. Geburtstag. Kreszentia Eberhardt zum 85. Geburtstag. Eleftheria Sarafidou und George Sarafidis zur Goldenen Hochzeit.
Am Montag, 17. Januar: Gerhard Kütterer in Beinstein zum 85. Geburtstag. Günter Anlauff zum 85. Geburtstag.
Am Dienstag, 18. Januar: Lore Zink zum 90. Geburtstag. Albert Zehender zum 85. Geburtstag.
Am Mittwoch, 19. Januar: Heinrich Schäfer zum 90. Geburtstag. Hubert Bronner zum 85. Geburtstag. Marianne Heib in Bittenfeld zum 85. Geburtstag. Ursula und Manfred Huber zur Diamantenen Hochzeit.

*

Hilde Schälling, pädagogische Fachkraft bei der Ganztagesbetreuung an der Friedensschule Neustadt, tritt am Sonntag, 16. Januar, in die Freizeitphase der Altersteilzeit ein.

Das Amtsblatt

Wer sein gedrucktes Exemplar nicht im Briefkasten findet, der schreibe an birgit.david@waiblingen.de oder wählt die 5001-1250.

Waiblingen – unsere gemeinsame, uns anvertraute Stadt

Fortsetzung von Seite 1 – Finden Sie das Video auf der städtischen Homepage www.waiblingen.de

In Hegnach wird es weitergehen, sobald ein passendes Grundstück gefunden ist. In der Kernstadt sind die Weichen für einen Neubau bereits gestellt. Nach dem Auszug des DRK aus der Henri-Dunant-Straße kann eine Arrondierung des Technischen Betriebshofes und der Feuerwehr vorgenommen werden, um beide Einrichtungen noch fitter für die Zukunft zu machen. Das Rettungszentrum des DRK und die integrierte Leitstelle werden gegenüber der Rundsporthalle neu gebaut.

Die Stadtentwicklung

Grundstücke sind der Schlüssel für die Stadtentwicklung, das hebt Oberbürgermeister Hesky hervor. Deshalb sei eine sinnvolle Bodenvorratspolitik wichtig. „Dabei will ich betonen, dass man in Waiblingen schon immer sehr sorgsam mit der Natur umgegangen ist. Ein hohes Bewusstsein für den Natur- und Umweltschutz ist in der DNA der Stadt verankert!“. Das zeigten die Talaue, die Bereiche entlang der Rems und die vielen Freibereiche, der große Stadtwald und die stadteigenen Weinberge.

Zu den großen Pluspunkten der Stadt gehöre, dass man von jedem Ort im Stadtgebiet, zu Fuß oder mit dem Fahrrad noch rascher, in weniger als fünf Minuten in der freien Landschaft und in der Natur sein könne; in den Ortschaften noch viel schneller. Dabei gehe ihm oft der Gedanke durch den Kopf: „Wir haben es doch schön. Wir leben in einer Gegend, in der andere Urlaub machen.“ Das habe man sich nicht immer zu sagen getraut. Aber die Erfahrungen der Remstal Gartenschau 2019 und auch der Heimattage Baden-Württemberg sowie die Rückmeldungen von Besucherinnen und Besuchern machten dies immer wieder deutlich.

Trotz der zentralen Lage in der Region Stuttgart lebten wir in einer Gegend, die durch Landschaft und Freiräume geprägt werde, wo Menschen sich wohl fühlten und dennoch Urbanität und wirtschaftlicher Erfolg zuhause seien. Dies sei Folge einer vorausschauenden Kommunalpolitik, deren Anfänge weit in der Mitte des zurückliegenden Jahrhunderts lägen. „Waiblingen hätte sich auch anders entwickeln können“. Bei Stadtführungen habe er im Bereich der Erleninsel immer darauf hingewiesen, dass sie ein Pfund sei , das nicht in Gold oder Gewerbesteuer aufgewogen werden könne, wenn man sie bebaut und zu einem Teil der Innenstadt gemacht hätte. „So haben wir eine Innenstadt mit Naherholungsflächen, für die man Waiblingen bewundert“.

Trotz aller Expansion und allem Wirtschaftswachstum sei man in der Stadt nicht verschwenderisch mit Fläche umgegangen. „Sorgsam wurden Gebiete, für das Wohnen genauso wie für das Gewerbe, ausgewiesen. Mit dem Stadtentwicklungsplan, der 2006 verabschiedet wurde und der in seinen Grundzügen bis heute Bestand hat, wurde diese Bodenpolitik festgeschrieben. Das Waiblinger Baulandmodell stellt sicher, dass Baugrundstücke sofort auf den Markt kommen und bebaut werden“.

Der Wohnraum

Die Diskussion um eine Steuer auf unbebaute Bauplätze könne man führen. In Waiblingen würden aber nur wenige private Grundstücke darunter fallen, die vor der Anwendung des Baulandmodells entwickelt wurden. Ähnlich verhalte es sich mit der Diskussion um leer stehende Wohnungen. Gerne nutze er, wie auch schon früher, die Gelegenheit, an alle Eigentümerinnen und Eigentümer von leer stehendem Wohnraum, der vermietet werden kann, zu appellieren, diesen anzubieten und zur Verfügung zu stellen. „Denken Sie an die vielen Menschen, die eine Wohnung suchen. Machen Sie diese glücklich, lassen Sie für diese Menschen, die bei Ihnen eine neue Wohnung finden, das Jahr 2022 gut beginnen!“.

Vermieten sei Vertrauenssache. „Der Stadt können Sie vertrauen. Wenn Sie möchten, mietet die Stadt Ihre Wohnung zu marktüblichen Konditionen an und sorgt für ein gelingendes Mietverhältnis. Wenn das Ihr Interesse geweckt hat, schreiben Sie mir: oberbuergermeister@waiblingen.de“. Aber nicht alle Wohnungen, in denen derzeit niemand wohne, würden dem Wohnungsmarkt vorenthalten. Manche warteten auf die Sanierung, andere Gebäude sollen abgebrochen werden, um einem Neubau zu weichen.

Auch die Stadt leiste ihre Beiträge, um der Wohnungsnot zu begegnen, versichert der Oberbürgermeister. Aktuell gingen 60 neue Wohnungen an den Start, weitere folgten. In Waiblingen Süd seien 18 davon bereits im Bau. Im ersten und zweiten Quartal 2022 gehe es bei den anderen los. In der Winnender Straße werden neun Wohnungen von der Bürgerstiftung finanziert, die damit einen Beitrag zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe – der Wohnraumversorgung – leisten möchte. Die Stadt werde die Belegungsrechte erhalten, so habe es der Vorstand der Bürgerstiftung beschlossen. „Es ist eine gute Sache, unsere Bürgerstiftung zu unterstützen!“

Dankbar sei die Stadt für die Spende der Eva Mayr-Stihl Stiftung in Höhe von vier Millionen Euro. Sie sei der Finanzierungsgrundstock der Wohnungen neben dem neuen Kindergarten an der Schorndorfer Straße, beim Freibad.

Die Stadt allein sei jedoch nicht in der Lage, den Wohnraumbedarf zu befriedigen. Nur durch das Miteinander mit privaten Bauherren und Bauträgern gelinge es, jedes Jahr Wohnungen bereitzustellen, damit Menschen neu nach Waiblingen kommen könnten und vor allem auch Menschen hier bleiben könnten, die eine andere Wohnung suchen. Hesky sagt weiter: „Wenn es mit dem Schwung weitergegangen wäre, der Anfang des Jahres 2021 herrschte, als die Stadt begonnen hatte, weitere Grundstücke für ein neues Baugebiet aufzukaufen, dann wäre das Gebiet Söhrenbergweg vermutlich schon recht weit. Durch den gestellten Antrag auf informelle Bürgerbeteiligung sind die planerische Entwicklung und alle Ankaufsaktivitäten vom Gemeinderat auf Eis gelegt worden. Ich halte dieses Vorgehen für konsequent“.

Die von manchen geäußerte grundsätzliche Ablehnung dieses und weiterer Baugebiete stehe dem ebenso intensiv geäußerten Wunsch, rasch das Gebiet zu entwickeln, diametral entgegen. In der vom Gemeinderat beschlossenen Arbeitsgruppe soll dies dialogorientiert beraten werden. Er setze auf die Kraft der guten Argumente und auf den Satz, der lange Jahre in der Kunstschule eine Wand zierte: „Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann!“. Hesky: „Ich wünsche und hoffe, dass es gelingt, das neue Baugebiet auf den Weg zu bringen. Da lasse ich keinen Zweifel. Es ist, wie auch andere Baugebiete, wichtig“.

Bürgerbeteiligungen

Die von der Bürgerschaft entwickelten Richtlinien zur informellen Bürgerbeteiligung wurden bei deren Verabschiedung von allen Fraktionen und auch von ihm gelobt, daran erinnert der Oberbürgermeister. Sie seien ein wichtiger Baustein, der sicherstellen soll, dass sich die Bürgerschaft in kommunale Entscheidungen noch stärker einbringen könne, um sich mit der Stadt zu identifizieren – und sie seien ein Beitrag gegen Politikverdrossenheit.

Bürgerbeteiligung sei in Waiblingen schon vor der Entwicklung von Richtlinien gelebt worden – im Rahmen von Bebauungsplänen genauso wie bei wichtigen Vorhaben, sei es die Umgestaltung der Neustädter Straße, oder die Nachnutzung der Karolingerschule samt zweitem Bauabschnitt des Alten Postplatzes oder auch die RemstalGartenschau, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Bei den Bürgerbeteiligungen zur Fronackerstraße, zum neuen Wohnen und zum Mikrozentrum auf der Korber Höhe, und zur Schmidener Straße seien viele gute Ideen gewonnen worden, und es sei gelungen, Situationen zu verbessern. Selbst komplexe, wie die mit der Bürgerschaft erarbeitete Beschlussfassung zu den Sofortmaßnahmen in der Fronackerstraße deutlich mache. Das werde sicherlich auch bei den weiteren Verfahren gelingen. Bürgerbeteiligung sei eine Verpflichtung, nicht nur Meinungen zu sammeln, sondern sich mit ihnen auseinanderzusetzen und Raum zum Dialog zu geben. Danach könne und müsse der Gemeinderat entscheiden, denn er sei und bleibe der oberste Souverän in der Stadt und trage letztendlich als Kollegialorgan die Gesamtverantwortung. Dabei seien auch die Ortschaftsräte zu nennen und ihnen sei zu danken. Sie trügen Mitverantwortung und ihren Teil dazu bei, dass die polyzentrische Struktur konstruktiv gelebt werde und die Ortschaften wichtige Teile des Mosaiks „Gesamtstadt Waiblingen“ seien.

Der Gemeinderat

Wobei der Gemeinderat und die Stadt oftmals nicht die alleinigen Verantwortlichen oder Akteure seien. Leicht erkenne man das daran, dass manches nicht durch Gemeinderatsbeschluss allein geregelt werden könne. Hesky: „Da ich das Gremium sehr schätze, die Zusammenarbeit als ausgesprochen gut und konstruktiv empfinde und es mich immer wieder aufs Neue begeistert, dass im Waiblinger Gemeinderat der Grundkonsens spürbar ist, die Stadt weiterentwickeln zu wollen, sage ich an dieser Stelle: Leider ist nicht alles durch Beschluss des Waiblinger Gemeinderats regelbar“.

Der Klimaschutz

In diesem Zusammenhang kommt Andreas Hesky auf den Klimaschutz zu sprechen und auf das Ziel, dass Waiblingen 2035 klimaneutral werden soll. Der gestellte Bürgerantrag wurde in der Sitzung des Gemeinderats im Oktober einstimmig angenommen, wie auch die weiteren Beschlussvorschläge, einen Masterplan für die „Klimaneutralität von Waiblingen bis zum Jahr 2035“ aufzustellen, einen beratenden Ausschuss „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ zu bilden und in der Verwaltung ein eigenes Referat „Klimaschutz, Nachhaltige Stadtentwicklung und Mobilität“ zu schaffen, das dem Oberbürgermeister direkt zugeordnet ist.

Mit diesen Maßnahmen werde nahtlos an das bisher Erreichte im Klima- und Umweltschutz angeknüpft, das schon lange im Stadtentwicklungsplan verankert und Teil der Kommunalpolitik sei. Nur deshalb sei Waiblingen vor einigen Jahren zur Klimaschutz-Kommune ernannt worden, habe den Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Digitalisierung 2020 erhalten und sei mehrfach mit dem European Energy Award in Silber und 2018 sogar in Gold zertifiziert worden. Solche Auszeichnungen bekomme man nicht geschenkt, sondern sie seien das Ergebnis langjähriger erfolgreicher Arbeit.

Mit dem Solardachprogramm sei Waiblingen Vorreiter in der Bundesrepublik gewesen und die beiden von der Stadt angestoßenen und umgesetzten CO2-neutralen Baugebiete, Hoher Rain und Berg-Bürg in Bittenfeld, zeigten, dass kommunales Handeln von der Bürgerschaft mitgetragen werde. Nun müsse es aber weitergehen, wenn das ehrgeizige Ziel der Klimaneutralität 2035, von dem er überzeugt sei, wirklich erreicht werden wolle.

Dabei gehe es nicht nur darum, die kommunalen Aktivitäten fortzuführen, wie man an der zustimmenden Beschlussfassung des Gemeinderats sehe, den Parkplatz Galerie mit Photovoltaikpanelen zu überdachen und aus ihm ein Solarkraftwerk zu machen. Dieses Beispiel mache vielmehr deutlich, was für den Klimaschutz und das Erreichen der CO2-Neutralität entscheidend sei: die Stadt werde die kommunalen Projekte gemeinsam mit den Stadtwerken umsetzen können und dabei durchaus Vorbild sein; aber bei gesamtgesellschaftlichen Aufgaben wie dem Klimaschutz sei nicht nur die Stadt gefordert, sondern wir alle seien es. „Wir alle sind Teil des Systems. Die Mitwirkung aller, der Bürgerschaft, der Unternehmen, der Kirchen, Vereine, Behörden, ist der Schlüssel zum Erfolg. Und man tut nicht nur der Umwelt Gutes, sondern auch dem eigenen Geldbeutel“.

Die wirtschaftliche Basis

Waiblingen sei in der erfreulichen Situation, dass es selbst in den beiden Corona-Jahren eine sehr gute wirtschaftliche Basis hatte; zudem für eine Kreisstadt dieser Größe eine sehr niedrige Verschuldung. Gleichzeitig sei das ehrgeizige und anspruchsvolle Investitionsprogramm zum Erhalt und zum Ausbau der Infrastruktur fortgesetzt worden. Das sei nur möglich, weil in Waiblingen Unternehmen zu Hause seien, welche der Stadt eine solide finanzielle Basis sicherten. Nicht nur der Stadt, sondern auch den Menschen, die durch die Arbeitsplätze in den Betrieben ein Einkommen und Auskommen haben. Hesky: „Dafür sei Dank gesagt, dem Ein-Mann-Betrieb genauso wie den mittelständischen Unternehmen und den Konzernen!“.

Die Unternehmen

Das Miteinander von Unternehmen und Banken, dem Bund der Selbstständigen, den Einzelhändlern, Handwerkern und Dienstleistern mit der Stadt zeichne den Wirtschaftsstandort Waiblingen aus. Im Konsens entwickeln, fordernd ohne zu überfordern, anspruchsvolle Projekte verwirklichen, um wettbewerbsfähig zu bleiben, und das Bekenntnis zum Standort, so habe er es in Waiblingen erlebt. „Wirtschaftsförderung ist Chefsache, und gemeinsam haben wir viel erreicht“.

Auch ein Lob und einen großen Dank an alle Beschäftigten der Stadtverwaltung richtet Oberbürgermeister Hesky für deren Unterstützung und Einsatz. Kompetent, zielgerichtet und unkompliziert werde vorgegangen und geholfen, werden Projekte umgesetzt. „Wir können stolz auf unsere Beschäftigten sein“. Auch das Miteinander in der Dezernentenrunde stimme, denn der kollegiale Austausch sei wichtig. Die Stadt voranzubringen, sei das gemeinsame Ziel.

Die Attraktivität

Die guten Gewerbesteuereinnahmen hätten Gemeinderat und Stadtverwaltung nie leichtfertig oder verschwenderisch werden lassen, betont das Stadtoberhaupt. Die Einnahmen würden sinnvoll verwendet und in Vermögen investiert, das die harten und weichen Standortfaktoren von Waiblingen weiter verbessere. Dadurch werde die beste Rendite erzielt: Waiblingen attraktiv zu halten und weiter zu entwickeln.

Dazu gehöre der Ausbau der Betreuungsangebote an Kitas und Schulen. In diesen Bereich sei in den zurückliegenden 16 Jahren das meiste Geld geflossen. „Gut angelegtes Geld, das betone ich ausdrücklich!“. So seien allein 83 neue Kita-Gruppen mit zusätzlichen Plätzen für 1 236 Kinder geschaffen worden. „Erlauben Sie mir an dieser Stelle, dem Personal, das in unseren Kitas und Schulen tätig ist und auch in ruhigen Zeiten herausfordernde Aufgaben hat, ganz herzlich zu danken für den Einsatz, gerade jetzt während der Pandemie“.

Der Bau von Kitas und die Sanierung von Schulen wurde in Waiblingen selbst in wirtschaftlich schwierigen Jahren fortgesetzt, darauf verweist Hesky. Die Sanierung des Salier-Gymnasiums sei mit 15 Millionen Euro lange Jahre das Projekt mit der höchsten Investitionssumme gewesen; es sei nun abgelöst worden durch den Bau der Wohnungen mit der viergruppigen Kita samt Turnhalle und Quartiersplatz in Waiblingen Süd mit rund 19 Millionen Euro.

Aber auch die anderen Bereiche der kommunalen Infrastruktur, die unsere Stadt auszeichneten – dazu gehörten das Bürgerzentrum, die Galerie und Kunstschule, um nur wenige Beispiele zu nennen – seien nicht zu kurz gekommen. „Es freut mich, dass es gelungen ist, unser ältestes profanes Gebäude, das den Stadtbrand von 1634 überstanden hat und in dem heute unser Haus der Stadtgeschichte untergebracht ist, zu einem wichtigen Ort weiter zu entwickeln, der Identität schafft und Teil des bürgerschaftlichen Bewusstseins wurde. Dabei dürfen auch der Beinsteiner Torturm und der Hochwachtturm nicht unerwähnt bleiben, die zu diesem historischen Beziehungsgeflecht gehören und stadtbildprägend sind“.

Die historischen Gebäude in der pittoresken Altstadt seien Teil der Marke „Waiblingen“. Wie es die Stadt schaffe, dass so gut wie alle Gebäude denkmalgerecht herausgeputzt seien und wir eine gepflegte und sehenswerte Innenstadt hätten? Die Stadt schaue nach ihren eigenen Gebäuden, pflege sie und sei damit Vorbild. Die anderen Eigentümer folgten diesem Beispiel – gemeinsam für unsere „Visitenkarte Innenstadt“. Zur attraktiven Innenstadt gehöre aber auch die gute Erreichbarkeit mit dem Bus, zu Fuß und mit dem Fahrrad. „Eine ideologiefreie Verkehrspolitik lag mir am Herzen. Ebenso die Gleichberechtigung der Mobilitätsformen, weil Mobilität so vielfältig ist wie unsere Gesellschaft“.

Musik!

Manche Elemente des Bürgertreffs lassen sich glücklicherweise auch ein Stück weit digital erleben: die Rede zum neuen Jahr von Oberbürgermeister Andreas Hesky wird musikalisch von einem Ensemble des Städtischen Orchesters Waiblingen unter der Leitung von Musikdirektor Roland Ströhm umrahmt – für etwas mehr „Bürgertreff-Feeling“. Die Musikerinnen und Musiker haben sich ganz speziell für diesen Auftritt vorbereitet – unter Wahrung der Vorschriften, die aber gute Musik und perfektes Beherrschen von Instrumenten nicht verbieten, hebt Hesky hervor.

Zum Auftakt des Abends ist „The Thunderer“ zu hören, 1889 von John Philip Sousa komponiert, arrangiert von Jay Bocook. Mit „Forever ABBA“ von André Waignein spielt das Orchester zum guten Schluss des Bürgertreffs ein mitreißendes Medley.

Die Zeremonie des Weiß´schen Bechers

Immer wieder werde er gefragt und frage sich auch selbst, berichtet Andeas Hesky, was er wohl vermissen werde, wenn er nicht mehr Waiblinger OB sei. „Da könnte ich nun eine abendfüllende Aufzählung beginnen. Ganz sicher gehört das Tragen der Amtskette dazu. Sie zu tragen, war mir nie Bürde, sondern stets eine Ehre, und es war mir wichtig, mich ihrer würdig zu erweisen“.

Vermissen werde er auch den Brauch, den Weiß´schen Becher auf das Wohl der Stadt zu heben. Diese traditionelle Handlung und das Bekräftigen der Verbundenheit der Bürgerschaft mit ihrer Stadt sei für ihn keine dahergesagte Floskel, sondern eine innere Überzeugung, die auch heute zu spüren ist und bewahrt werden muss. Ganz sicher werde er das „Waiblinger Ratströpfle“ vermissen, einen Rebensaft, der auf unserem städtischen Grund und Boden wachse, der in sich Regen und Sonne, die Energie der Natur, trage, der das Bode'g'fährtle aufgenommen habe, auf dem er wachse. Hesky: „Es ist einer von uns. Ein ehrlicher Wein. Geradlinig, im positiven Sinne schnörkellos und ohne Zierrat und Tand, aber durchaus selbstbewusst im Wissen um Qualität und um die Identität, die er schafft!“.

Da in den beiden zurückliegenden Jahren keine Seniorenfeiern hatten stattfinden können, bekamen diejenigen, die zu einer solchen eingeladen worden wären, im Sommer einen schriftlichen Gruß vom Oberbürgermeister und eine Abholkarte für zwei Flaschen Ratströpfle nach Wahl. Bei Bürgerbefragungen gehe man davon aus, dass 20 Prozent schon ein guter Rücklauf von Postkarten seien, kann Hesky erläutern. Bei dieser Aktion sei die Quote bei fast 80 Prozent gelegen. Etwa 10 200 Flaschen Ratströpfle wurden im Rathaus der Kernstadt und bei den Ortschaftsverwaltungen abgeholt. Viele Dankesworte hätten ihn persönlich, schriftlich, am Telefon und per Mail erreicht. „Vielleicht sollte man bei künftigen Umfragen ebenfalls ein Fläschchen Ratströpfle für all diejenigen ausloben, die mitmachen!“.

Als Oberbürgermeister sei man jedenfalls gut beraten, meint Hesky, wenn man das tue, was einem die Bürgerschaft sage. So habe er das bisher immer gemacht. „Und so soll es auch jetzt sein, und gerne will ich das tun, was mir eine Mitbürgerin schrieb: ‚Halten Sie für uns alle den Becher hoch!'. Das muss man mir nicht zweimal sagen, und ich ergänze: ich trinke ihn auch leer, den Weiß´schen Becher, gefüllt mit bestem Trollinger Ratströpfle. Da weiß man, was man hat. All diejenigen, die zu den Glücklichen gehören, ein solches Fläschchen zu Hause haben, können es mir nachtun oder wir machen es synchron!“. Es sei gute Sitte und Brauch und es sei ihm eine besondere Freude und Ehre, den aus dem Jahre 1652 stammenden Weiß´schen Becher zu erheben. Er sei Ausdruck einer lebendigen und mit ihrer Stadt verbundenen Bürgerschaft, die Waiblingen seit Jahrhunderten auszeichne und auf die man auch heute stolz sein können.

„Mit Freuden erhebe ich den mit Ratströpfle gefüllten historischen Weiß´schen Becher und trinke auf das Wohl unserer Stadt und ihrer Bürgerschaft!“.

„Kurs der Umsicht“ wird fortgesetzt

In Baden-Württemberg gilt weiterhin Alarmstufe II – Neue Regeln seit 12. Januar

Mit den wieder ansteigenden Inzidenzen rechnet das Land damit, dass auch die Belastung der Krankenhäuser neuerlich steigt. Daher bleiben trotz des kurzfristigen Rückgangs der Belegung der Intensivbetten unter 450 die Regelungen der Alarmstufe II bestehen.

„Nachdem wir die Ausbreitung der Delta-Variante in den Griff bekommen haben, ist nun die Omikron-Welle da. Der Rückgang der Infektionen ist gestoppt, die Inzidenz steigt wieder. Bei uns in Baden-Württemberg noch moderat, aber der Blick in andere Bundesländer zeigt, dass sich Omikron in Deutschland rasant verbreitet und die Infektionszahlen explosionsartig in die Höhe schießen. Das heißt, wir müssen davon ausgehen, dass auch in Baden-Württemberg wieder mehr Menschen ins Krankenhaus kommen“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann am Dienstag, 11. Januar 2022, in Stuttgart.

Wie stark dieser Anstieg sein werde, lasse sich momentan noch nicht mit Bestimmtheit vorhersagen. Die Krankheitsverläufe schienen bei Omikron etwas milder als bei Delta zu sein, aber für Nichtgeimpfte schätze das Robert-Koch-Institut die Gefahr einer Erkrankung als sehr hoch ein. „Erschwerend kommt noch hinzu, dass gleichzeitig durch vermehrte Ansteckungen auch mehr Personal in den Krankenhäusern und der kritischen Infrastruktur fehlen wird“, fuhr Kretschmann fort. „Daher wäre es fahrlässig, jetzt bei wieder steigenden Inzidenzen, die Regelungen zu lockern.“

Lage wird weiter genau beobachtet

Baden-Württemberg friert aus diesem Grund die Maßnahmen der Alarmstufe II bis zum 1. Februar 2022 ein, die dann unabhängig von der Auslastung der Intensivbetten und der Hospitalisierungsinzidenz bestehen bleiben. Das hat das Kabinett beschlossen. „Wir werden genau beobachten, wie sich Omikron auf das Gesundheitswesen und die kritische Infrastruktur auswirkt und unsere Maßnahmen entsprechend anpassen“, so Gesundheitsminister Manfred Lucha. „Wir müssen unsere Regeln immer wieder überprüfen – das ist geboten mit Blick auf den Gesundheitsschutz und auf die rechtliche Verhältnismäßigkeit. Genau das tun wir jetzt wieder.“

FFP2-Pflicht – auch im Rathaus!

Angepasst wird in der neuen Corona-Verordnung, die am 12. Januar 2022 in Kraft getreten ist, auch die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske. In Innenbereichen mit Maskenpflicht müssen Personen ab 18 Jahren eine FFP2- oder vergleichbare Maske tragen – beispielsweise KN95-/N95-/KF94-/KF95-Masken. Dies gilt auch im Rathaus Waiblingen und in sämtlichen Dienststellen der Stadt Waiblingen! Die Regel greift laut Land nicht beim ÖPNV und in Arbeits- und Betriebsstätten. Dort gelten weiter die vom Bund gesetzten Regeln.

Zudem heißt die Sperrzeit für die Gastronomie nund 22.30 Uhr bis 6 Uhr.

Quarantäne für Kontaktpersonen verkürzt und vereinfacht

Mit Blick auf die rasante Verbreitung der Omikron-Variante und den Erhalt der Arbeitsfähigkeit der kritischen Infrastruktur verkürzt und vereinfacht das Land dem Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz entsprechend außerdem die Quarantäne für Kontaktpersonen. Minister Lucha: „Es geht uns darum, die Regeln der Corona-Verordnung Absonderung einerseits zu vereinfachen und andererseits massenhafte Ausfälle vor allem von Beschäftigten der kritischen Infrastruktur zu verhindern. Wichtig ist, dass die Absonderung erst durch einen Test vorzeitig beendet werden kann, denn auch wenn bei der Omikron-Variante häufig von vermeintlich milderen Verläufen die Rede ist, sollten wir auf keinen Fall zu leichtfertig werden. Die Menschen sind deshalb auch weiterhin unbedingt aufgerufen, bei Symptomen sofort einen Corona-Test zu machen, Kontakte drastisch zu reduzieren und sich vorsorglich zu isolieren.“

Testen, testen, testen heißt es auch in Schulen und Kitas. Foto: Land Baden-Württemberg

Das bedeutet für Infizierte konkret:

- Positiv getestete Personen/Infizierte können die Absonderung (ohne vorherige Freitestung) nun einheitlich nach zehn Tagen beenden.
- Von Tag 7 der Absonderung an ist eine Freitestung mit PCR- oder Antigentest möglich.
- Für Beschäftigte in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen etc. gilt: Wiederbetreten der Arbeitsstätte erst ab Tag 7 mit negativem PCR-Test sowie nach 48 Stunden Symptomfreiheit.
- Für Kontaktpersonen gilt:
  - Ohne Freitestung: ebenfalls zehn Tage Absonderung
  - Von Tag 7 an Freitestung ebenfalls möglich
  - Für Kinder und Jugendliche in Kitas und Schulen Freitestung bereits ab Tag 5
  - Frisch genesene oder frisch geimpfte Personen (bis maximal drei Monate nach Infektion bzw. Impfung) sowie Personen mit Auffrischungsimpfung sind von der Pflicht zur Absonderung befreit.

Schülerausweise sind Testnachweis

Die Landesregierung verlängert in diesem Zusammenhang auch die Regelung, dass Schülerausweise als Testnachweis über den 1. Februar hinaus gelten. Auch nichtgeimpfte Jugendliche haben damit im Februar noch die Möglichkeit, ohne weitere Testung Zutritt zu Bereichen zu bekommen, in denen 3G, 2G oder 2G+ gilt. Mittelfristig werden die Ausnahmen für die über zwölfjährigen Schülerinnen und Schüler aber auslaufen und nur die Impfung ermöglicht in der Zukunft sicher eine Teilhabe.

Am 6. Februar wird gewählt!

Sebastian Wolf als OB-Bewerber zugelassen

(dav) Sebastian Wolf ist als Kandidat für die Oberbürgermeister-Wahl am Sonntag, 6. Februar 2022, zugelassen. Der Gemeindewahlausschuss hat am Dienstag, 11. Januar, in öffentlicher Sitzung die eingegangenen Unterlagen auf ihre Vollständigkeit und Rechtmäßigkeit hin gemäß Kommunalwahlgesetz und Gemeindeordnung Baden-Württemberg geprüft – die Feststellung fiel einstimmig aus.

Der derzeitige Erste Bürgermeister von Ehingen ist der einzige Bewerber um das Amt des Oberbürgermeisters. Die Bewerbungsfrist lief von 27. November 2022 bis 10. Januar 2022 – Sebastian Wolf gab seine Bewerbung am 3. Dezember um 8.10 Uhr ab. Der gebürtige Waiblinger hat, wie die Leiterin des Gemeindewahlausschusses, Christiane Dürr, bestätigte, alle erforderlichen Unterlagen „fristgerecht, in Schriftform und eigenhändig unterzeichnet“ abgegeben. Dazu gehört eine Bescheinigung über die Wählbarkeit des Bewerbers; außerdem haben Bewerber an Eides statt zu versichern, dass sie nicht nach § 46 Absatz 2 Gemeindeordnung Baden-Württemberg von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind.

Gemäß § 10 Kommunalwahlgesetz Baden-Württemberg wiederum müssen Bewerbungen zur Oberbürgermeisterwahl in Kommunen zwischen 50 000 und 100 000 Einwohner „von 100 im Zeitpunkt der Unterzeichnung der Bewerbung wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein“. Wolf hatte eine Liste mit 141 Unterschriften abgegeben, die, wie Ausschussvorsitzende Dürr versicherte, alle in Ordnung seien.

Die auf eine unparteiische Wahrnehmung ihres Amtes zuvor verpflichteten Stadträtinnen und Stadträte Peter Abele, Siegfried Bubeck, Julia Goll, Christel Unger, Iris Förster sowie Kristine Zilian vom Ortsverein Bündnis 90/Die Grünen unterzeichneten die Feststellung.

Auf dem Stimmzettel wird also stehen: Name, Vorname – Sebastian Wolf; Beruf oder Stand – Erster Bürgermeister; Jahr der Geburt – 1981; Anschrift (Hauptwohnung) – 89584 Ehingen (Donau), Längenfeld 18. *Lesen Sie dazu unsere Amtliche Bekanntmachung auf Seite 9.*

Der Bewerber hat zwei Gelegenheiten, sich vorzustellen (*ausführliche Informationen im nachfolgenden Artikel „Einladung zur Bewerbervorstellung*). Wahlausschuss-Vorsitzende Dürr wies darauf hin, dass sich auch die Mitglieder des Gemeinderats zu den Vorstellungsterminen anmelden müssten.

Die nächste Zusammenkunft des Gemeindewahlausschusses ist am Montag, 7. Februar, um 17 Uhr wiederum im Bürgerzentrum und wiederum in öffentlicher Sitzung – zur Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses.

Die zweite achtjährige Amtszeit von Oberbürgermeister Andreas Hesky endet am 12. März 2022. Die Stelle war Ende November 2021 ausgeschrieben worden. Hesky hatte im Juli erklärt, nach 16 Amtsjahren in Waiblingen und insgesamt rund 30 Jahren als Bürgermeister, Erster Bürgermeister und Oberbürgermeister nicht mehr für eine weitere Amtszeit zu kandidieren.

Einladung zur Bewerbervorstellung

Vor Ort und im Live-Stream sowie als Aufzeichnung

Rund 42 000 Waiblingerinnen und Waiblinger sind bei der Oberbürgermeisterwahl am Sonntag, 6. Februar 2022, wahlberechtigt. Alle Interessierten haben die Gelegenheit, sich

- **am Montag, 24. Januar, um 19 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen und**
- **am Montag, 31. Januar, um 19 Uhr in der Gemeindehalle Hohenacker**

über den Bewerber zu informieren, der vom Gemeindewahlausschuss zugelassen wurde. Saalöffnung ist jeweils um 17.30 Uhr. Alle Waiblinger Bürgerinnen und Bürger sind herzlich dazu eingeladen.
An beiden Abenden wird es eine Vorstellungsrede des Bewerbers geben. Anschließend haben die Zuhörerinnen und Zuhörer die Gelegenheit, Fragen an den Bewerber zu richten.

Die aktuelle Corona-Situation macht es erforderlich, dass die Anzahl der Plätze bei beiden Veranstaltungen begrenzt wird. Eine Anmeldung ist deshalb erforderlich. Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich per E-Mail an **anmeldung@waiblingen.de** oder telefonisch unter **07151 5001-2860** an, und zwar bis spätestens Freitag, 21. Januar, 12 Uhr, für die Bewerbervorstellung im Bürgerzentrum, bzw. bis spätestens Freitag, 28. Januar, 12 Uhr, für die Bewerbervorstellung in der Gemeindehalle Hohenacker. Bitte geben Sie dabei an, ob Sie alleine oder zu zweit kommen möchten, und nennen Sie die Namen des bzw. der Teilnehmenden. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Für spontan Interessierte werden einige wenige Plätze bereitgehalten. Nach derzeitigem Stand ist für den Besuch der Veranstaltungen die Vorlage eines 3G-Nachweises erforderlich. Zudem gilt eine durchgängige Maskenpflicht (FFP2 oder vergleichbar).

Die Veranstaltung am 24. Januar wird per Live-Stream übertragen, der **auf der Homepage sowie auf dem YouTube-Kanal der Stadt** verfolgt werden kann. Außerdem wird eine Aufzeichnung der Bewerbervorstellung bis zum Wahltag online abrufbar sein. Im Sinne der Kontaktreduzierung wird darum gebeten, von diesem Angebot nach Möglichkeit Gebrauch zu machen. Diejenigen, die zu Hause den Live-Stream der Kandidatenvorstellung verfolgen, können vorab **Fragen an den Kandidaten** einreichen; pro Person sind maximal zwei möglich. Bitte senden Sie Ihre Fragen am besten per Mail an **fragen@waiblingen.de**. Auch eine schriftliche Einreichung der Fragen an das Wahlamt, Schmidener Straße 2, 71332 Waiblingen, oder telefonisch unter **07151 5001-2860** ist möglich. Der Abgabeschluss für Fragen ist Freitag, 21. Januar 2022, 12 Uhr. Die vorab eingereichten Fragen werden ohne Nennung der Namen der Fragesteller dem Bewerber bei der Kandidatenvorstellung am 24. Januar im Bürgerzentrum gestellt. Er wird an diesem Abend mündlich darauf antworten. Es bleibt vorbehalten, aus Gründen der Zeitdauer der Veranstaltung die Anzahl der Fragen zu begrenzen.

Städtisches Impfzentrum im RemsPark

„Impfengel“ gesucht

Im städtischen Impfzentrum im RemsPark werden täglich außer sonntags im Zeitraum zwischen 8 Uhr und 21 Uhr Impfungen vorgenommen. Geimpft wird durch niedergelassene Ärzte, die die Räume im RemsPark nutzen. Die Ärzte werden teilweise unterstützt durch ihre Praxisteams. Aber weitere unterstützende Hände sind willkommen. Für alle, die medizinische Kenntnisse oder eine Ausbildung im medizinischen bzw. medizinnahen Bereich haben und gerne im Impfzentrum mithelfen möchten, stehen Informationen und ein Fragebogen auf der Homepage der Stadt Waiblingen bereit.

Das Formale

Impftermine: Das Terminbuchungsportal ist über www.waiblingen.de erreichbar. Es werden dort laufend weitere Termine eingestellt.
Impfstoff: Im Impfzentrum wird vorwiegend der Impfstoff von Moderna angeboten. In Fällen, in denen Moderna kontraindiziert ist, können auch andere Impfstoffe verwendet werden. Es werden Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen angeboten.
Ort: RemsPark Waiblingen, Ruhrstraße 5, Haupteingang (ehemalige Filiale McPaper).
Unterlagen: Für die Impfung werden Unterlagen benötigt, die auf der Homepage der Stadt Waiblingen www.waiblingen.de abgerufen werden können. Drucken Sie die folgenden Unterlagen zu Hause aus:
- SARS-Fragebogen
- Anamnese/Einwilligung
- Aufklärungsbogen
- Anforderung für digitalen Impfpass

Füllen Sie alle Felder aus, unterschreiben Sie die Formulare und bringen Sie diese Unterlagen mit. Um den Ablauf vor Ort im Impfzentrum zu beschleunigen, wird dringend darum gebeten, die Unterlagen bereits vorab zu Hause auszufüllen und ausgedruckt zur Impfung mitzubringen. Auch ein digitaler Impfpass kann auf diese Weise angefordert werden.
Außerdem bitte mitbringen:
- FFP2-Maske
- Personalausweis
- Versichertenkarte
- Impfpass
- Kugelschreiber

Gesundheits-Check: Dem Impfen geht das Messen der Temperatur voraus, auch die Möglichkeit, direkt vor dem Impfen einen Corona-Test zu machen, ist gegeben. Fragen nach Erkältungssymptomen usw. werden mit dem SARS-Fragebogen beantwortet, der auf der Seite der Stadt heruntergeladen und vorab ausgefüllt werden kann.
Corona-Tests sind zwischen 8 Uhr und 20 Uhr möglich.

Testpflicht an Schulen und Kitas ausgeweitet

Unkontrolliertes Ausbruchsgeschehen verhindern

Baden-Württemberg hat das Testnetz an Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie in der Kindertagespflege noch enger gewoben. Das Land stellt dafür zusätzlich Mittel in Höhe von mehr als 26 Millionen Euro zur Verfügung.

Vor allem aufgrund der Omikron-Variante wird Baden-Württemberg die Investitionen noch einmal erhöhen: mehr als 26 Millionen Euro stellt das Land zusätzlich zu den bereits vorgesehenen Mitteln zur Verfügung, um seit dem Ende der Weihnachtsferien bis zum Beginn der Faschingsferien (10. Januar bis einschließlich 25. Februar) die Testhäufigkeit beziehungsweise den Personenkreis der Testungen zu erweitern. Dies ist ein weiterer Beitrag, um unkontrollierte Ausbruchsgeschehen zu verhindern und den Präsenzbetrieb sicherzustellen, denn der Schulunterricht in Präsenz und die Aufrechterhaltung der Kinderbetreuungsangebote hat neben dem Gesundheitsschutz oberste Priorität.

Zusätzliches Testangebot

In der ersten Woche nach den Ferien sollen sich alle nicht-geboosterten Schülerinnen und Schüler täglich testen lassen, wenn an ihrer Einrichtung Antigenschnelltests eingesetzt werden. Sollten PCR-Pooltests in Verwendung sein, sollen die Schulen nach Möglichkeit weitere Antigenschnelltests anbieten. Ab der zweiten Woche bis zu den Faschingsferien stehen dann drei Antigenschnelltests oder zwei PCR-Testungen für die Kinder und Jugendlichen auf dem Pflichtprogramm, wenn sie nicht geboostert sind. Darüber hinaus gilt für das gesamte nicht-geboosterte Personal an Schulen, Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege mit Start nach den Weihnachtsferien eine Testpflicht an jedem Präsenztag, wenn keine Boosterimpfung vorliegt. Über einen entsprechenden zwischen Finanz-, Kultus- und Sozialministerium abgestimmten Beschlussvorschlag soll der Ministerrat in Kürze entscheiden.

Nach aktuellen Erkenntnissen kann der Schutz durch Auffrischungsimpfungen deutlich erhöht werden. Bis Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie weiteres Personal einen Booster erhalten haben, wird also ein zusätzliches Testangebot geschaffen. Zudem war es wichtig, dass sich alle Betroffenen schon vor der Rückkehr nach den Ferien an Schulen, Kitas und Co. testen ließen, um die Sicherheit weiter zu erhöhen. Dies ist neben dem Aufruf zum Impfen und Boostern ein weiterer Appell der Landesregierung an die Bürgerinnen und Bürger. Das Verhalten jeder und jedes Einzelnen ist mit Omikron noch bedeutender geworden.

Gegen Omikron vorbeugen

„Wir haben ein gut funktionierendes Sicherungssystem an Schulen und Kitas. Allerdings müssen wir auf die Omikron-Variante reagieren und vorbeugen. Deshalb ziehen wir das Testnetz enger und stellen für alle Nicht-Geboosterten weitere Tests zur Verfügung. So leisten wir einen weiteren Beitrag zur Sicherung des Präsenzbetriebs“, sagte Kultusministerin Theresa Schopper, und Gesundheitsminister Manne Lucha ergänzte: „Nach aktuellen Erkenntnissen wissen wir, dass die Auffrischungsimpfung einen erheblichen Beitrag zum Gesundheitsschutz liefert. Weiterhin bleibt es unheimlich wichtig, alle weiteren Vorsichts- und Hygienemaßnahmen konsequent einzuhalten, denn das Virus können wir nach wie vor nicht wegtesten. Es hilft nur Impfen und Boostern. Alle sollten die guten Angebote in Baden-Württemberg annehmen.“

Die etablierten und gut eingespielten Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen an Schulen und Kindertageseinrichtungen bleiben bestehen – vom Tragen von Masken über das regelmäßige Lüften bis hin zu den Abstands- und Hygienevorgaben, so dass die Kinder und Jugendlichen sowie das Personal gut gerüstet im Präsenzbetrieb bleiben können.

Benachrichtigungen unterwegs

Spätestens bis zum 16. Januar 2022 werden die Benachrichtigungen für die Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters am Sonntag, 6. Februar, an die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in Waiblingen einschließlich der Ortschaften versendet sein.

Jeder und jede Wahlberechtigte, der am 6. Februar mit Hauptwohnsitz oder alleinigem Wohnsitz in Waiblingen gemeldet ist, erhält eine solche Wahlbenachrichtigung. Sie sollten zuvor überprüfen, ob ihr Briefkasten ordnungsgemäß beschriftet ist. Die Abteilung Statistiken und Wahlen bittet darum, die Wahlbenachrichtigung gut aufzubewahren und am Wahltag ins Wahllokal mitzubringen.

Briefwahlunterlagen beantragen

Briefwahlunterlagen können die Wahlberechtigten online auf der städtischen Homepage (www.waiblingen.de) beantragen. Zum Briefwahlantrag kommen sie auch mit Hilfe des QR-Codes auf dem Wahlbenachrichtigungsschreiben. Auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung befindet sich außerdem ein Vordruck für das schriftliche Beantragen von Briefwahlunterlagen. Bitte achten Sie darauf, diesen vollständig ausgefüllt und unterschrieben an die Stadtverwaltung zurückzuschicken. Auch per E-Mail an wahlen@waiblingen.de können die Briefwahlunterlagen beantragt werden. Bitte geben Sie dazu Ihren vollständigen Vor- und Familiennamen, Ihr Geburtsdatum sowie Ihre aktuelle Adresse an. Voraussichtlich vom 17. Januar 2022 an können Wahlberechtigte im Büro der Abteilung Statistiken und Wahlen in der Schmidener Straße 2 persönlich ihre Briefwahlunterlagen beantragen. Falls gewünscht, können Wahlberechtigte auch direkt vor Ort wählen. Für die Aushändigung eines Wahlscheins mit Briefwahlunterlagen sind die Wahlbenachrichtigung sowie der Personalausweis mitzubringen. Telefonische Anträge sind nicht zulässig.

Bitte beachten Sie: beantragte Briefwahlunterlagen können erst ab Mitte Januar 2022 ausgestellt und versendet werden.

Das Wahlbüro

Fragen zu den Wahlen beantworten die Mitarbeitenden der Abteilung Statistiken und Wahlen telefonisch unter der Nummer 07151 5001-2860. Per E-Mail sind sie unter wahlen@waiblingen zu erreichen.

Das Wahlbüro befindet sich in der Schmidener Straße 2 und ist zu folgenden Zeiten zu erreichen:
- montags von 8 Uhr bis 16 Uhr
- dienstags, mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr sowie
- donnerstags von 8 Uhr bis 18.30 Uhr.

Irgendwann sind wieder Ferien!

Anmeldung von 20. Januar an für alle Angebote gleichzeitig online möglich

Pünktlich zum Jahresanfang stehen die Ferienwochenangebote für das Jahr 2022 der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen fest. Das Programm ist für viele Familien in Waiblingen fester Bestandteil der Jahresplanung. So finden Familien übers Jahr verteilt insgesamt fünf verschiedene Wochenangebote für Kinder im Alter von sechs Jahren bis 13 Jahre.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt pro Kind 55 Euro pro Woche. Geschwisterkinder und Stadtpass-Familien-Inhaber erhalten eine Ermäßigung. Schon vor den Winterferien wurde der Infoflyer zu den Angeboten in den Klassen 1 bis 7 der Waiblinger Schulen verteilt.

Auch in diesem Jahr soll in den Ferien ein attraktives und buntes Programm geboten werden. Coronabedingt kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Programmänderungen und Absagen kommen kann. Die Verantwortlichen der Ferienwochenangebote geben, wie auch im zurückliegenden Jahr, ihr Bestes, dass wieder alle Ferienprogramme angeboten werden können.

Osterferien

In den Osterferien können sich Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren bei den AktivTagen von 19. bis 22. April täglich von 9 Uhr bis 16 Uhr auf dem Aktivspielplatz auspowern, Bewegung steht im Vordergrund. Die Mädchen und Buben können neue Sportarten ausprobieren und Alte wiederentdecken sowie neue Bewegungsformen kennenlernen.

Sommerferien

Auch die Sommerferien werden wieder spannend. Dabei hat die Stadtranderholung, das AdventureCamp und die KinderKreativWochen alles, was ein Sommerferienprogramm braucht.

- Bei der Stadtranderholung können sich die Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren von 8. bis 12. August und von 15. bis 19. August jeweils von 9 Uhr bis 17 Uhr in der Gemeindehalle in Neustadt kreativ austoben, an sportlichen Aktivitäten mitmachen und an Ausflügen teilnehmen.
- Das AdventureCamp ist ebenso randvoll mit Ideen für erlebnispädagogische Aktivitäten unter freiem Himmel. Teilnehmen können Kinder im Alter von elf bis 13 Jahren von 8. bis 12. und von 15. bis 19. August jeweils von 9 Uhr bis 17 Uhr am Hartwald in Hegnach. Dabei bietet die Natur für Kinder einen spannenden Spielplatz.
- Bei den KinderKreativWochen wird es für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren von 22. bis 26. August und von 29. August bis 2. September jeweils von 9 Uhr bis 16 Uhr erneut bunt und ganz kreativ. Hier darf gemalt, geformt, experimentiert, modelliert und gebaut werden. Das Ferienangebot findet auf der Jugendfarm in Waiblingen statt, die viel Platz zum kreativen Werkeln in der freien Natur bietet und wird durch sportliche Aktivitäten und kleinere Ausflüge ergänzt.

Herbstferien

In den Herbstferien gibt es die KinderKulturTage. Bei dem Ferienangebot für Kinder von sieben bis zwölf Jahren am 31. Oktober und von 2. bis 4. November von 9 Uhr bis 16 Uhr im Kulturhaus Schwanen wird bei den Kindern die Lust an der Kultur garantiert geweckt. Bereiche hierfür können Theater, Bildende Kunst, Geschichte, Film, Medien, Musik sowie Tanz und Theater sein.

Anmeldung

Die Online-Anmeldung beginnt am Donnerstag, 20. Januar, für alle Ferienwochenangebote gleichzeitig unter www.unser-ferienprogramm.de/waiblingen oder per Formular, welches telefonisch unter 07151 5001-2722 bei der Kinder- und Jugendförderung angefordert werden kann. Weitere Informationen finden Sie im Internet.

› www.waiblingen.de/Ferienprogramm.

Längere Öffnungszeiten

Haus der Stadtgeschichte

Im Haus der Stadtgeschichte, Weingärtner Vorstadt 20, sind die Öffnungszeiten verlängert: das Museum ist nun von Dienstag bis Sonntag zwischen 11 Uhr und 18 Uhr geöffnet; donnerstags bis 20 Uhr (statt wie bisher bis 18 Uhr).

Ausgediente Christbäume werden abgeholt

Schmuck entfernen

In Hohenacker und Beinstein werden die ausgedienten Christbäume am Donnerstag, 13. Januar, und in Hegnach am Freitag, 14. Januar 2022. In der Waiblinger Kernstadt werden, abhängig vom jeweiligen Entsorgungsbezirk, am Montag, 17. Januar, Christbäume abgeholt. Der genaue Termin kann dem gültigen Entsorgungskalender entnommen werden. Von 6 Uhr morgens an sind die Sammelfahrzeuge am Abholtag unterwegs. Größere Zweige oder bereits zerkleinerte Bäume werden auch mitgenommen. Allerdings nur dann, wenn das Material gebündelt ist – mit Naturfaserschnur.

Alles, was zur Abholung bereitgelegt wird, muss abgeschmückt sein. Ausgediente Adventskränze oder auch kleinere Tannenge-stecke können über die Biotonne entsorgt werden.

Abgeschmückte Bäume können gebührenfrei ebenso auf den Häckselplätzen oder auf den Grüngutsammelplätzen der Deponien abgegeben werden. Die Adressen und Öffnungszeiten können dem Abfallwegweiser, dem Internet unter www.awrm.de oder der Abfall-App entnommen werden.

Fragen beantwortet die Abfallberatung telefonisch unter 07151 501-9535 oder per E-Mail unter info@awrm.de.

Schuldnerbegleitung macht Pause

Im KARO

Die Sprechstunde der Ehrenamtlichen Schuldnerbegleitung im KARO Familienzentrum geht am Dienstag, 18. Januar 2022, wieder los, vorausgesetzt die Corona-Situation lässt dies zu. Um die Sicherheit aller zu gewährleisten, muss vorab ein Termin unter 07151 5001-2676 oder -2671 oder per E-Mail an schuldnerbegleitung@waiblingen.de vereinbart werden. Außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Der Sprechstundenbesuch ist mit medizinischer Maske und 3G-Nachweis möglich. Die Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung hilft ratsuchenden Menschen gebührenfrei und vertraulich rund um das Thema Geld, aber auch beim Ausfüllen von Anträgen jeglicher Art oder beim Sortieren der Unterlagen.

Müllwertmarke in Waiblingen kaufen

An sieben Standorten

Gebührenmarken müssen bis spätestens 24. Januar 2022 auf den Müllbehältern angebracht sein, das teilt die AWRM mit. Wer noch eine Wertmarke braucht, kann diese in Waiblingen an folgenden Stellen kaufen:

- bei Spielwaren Wiedmann, Lange Straße 30 (das Fachgeschäft Villinger-Zeller bietet diesen Service nicht mehr an);
- auf der Korber Höhe sind die Marken bei Nahkauf Kleudgen, Schwalbenweg 5, erhältlich;
- in Beinstein im iD – Ihr Drogeriemarkt, Rathausstraße 27;
- in Bittenfeld in Steffis Lädle, Schillerstraße 115;
- in Hegnach im Autohaus Frank, Neckarstraße 46;
- in Hohenacker in der Postagentur Hupfer, Bildäckerstraße 6,
- und in Neustadt im Autohaus Deckert, Liststraße 13.

An diesen Standorten werden nicht nur Marken für Rest- und Biomüll abgegeben, sondern auch gebührenpflichtige Säcke für Rest- und Biomüll sowie Sperrmüllkarten. Ebenso sind Banderolen für Biotonnen erhältlich; diese werden benötigt, wenn beim Leeren der Biomülltonne ein Fremdstoff in der Tonne entdeckt wird, welcher nicht zum Biomüll gehört. Mit dieser Banderole kann die Biomülltonne einmalig bei der Leerung der Restmülltonne dazugestellt werden.

Wasserhärte erhöht

An zwei Tagen leichte Änderung

Der Zweckverband Landeswasserversorgung (LW) liefert von Mittwoch, 19., bis Freitag, 21. Januar 2022, Wasser von leicht erhöhter Härte. Der Grund dafür sind Umbaumaßnahmen im Wasserwerk Langenau. Vorübergehend erhöht sich die Wasserhärte von circa 13°dH (mittel) auf circa 16° dH (hart/°dH = Grad Deutscher Härte). Waiblingen wird zu einem wesentlichen Teil mit Landeswasser versorgt. In den Trinkwassernetzen in Waiblingen (Kernstadt und vier Ortschaften) wird Landeswasser mit Anteilen an Eigenwasser (örtliche Vorkommen) verteilt. Lediglich Hegnach ist von dieser kurzzeitigen Änderung nicht betroffen, da die Ortschaft ausschließlich mit Bodenseewasser versorgt wird.

Fragen beantworten die Stadtwerke Waiblingen telefonisch unter 07151 131-408 oder -414.

Durchfahrt gesperrt

Beinsteiner Torturm

Am Beinsteiner Torturm wird am Samstag, 22. Januar 2022, die Weihnachtsbeleuchtung abgebaut. Deshalb ist die Durchfahrt von 14 Uhr bis 18 Uhr nicht möglich, der Verkehr wird umgeleitet.

Haushalte werden befragt

Mikrozensus 2022

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg hat am Montag, 10. Januar 2022, mit der amtlichen Haushaltsbefragung, dem Mikrozensus begonnen. Insgesamt sollen 55 000 Haushalte die Erhebung, die das gesamte Jahr über dauert, unterstützen. In mehr als 900 Gemeinden werden die Haushalte in einer Stichprobe ausgewählt und zu ihren Lebensverhältnissen befragt. Dies sind etwa ein Prozent der insgesamt 5,2 Millionen Haushalte im Südwesten.

Was ist der Mikrozensus?

Außer dem Grundprogramm zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung sowie den seit 1968 erhobenen Fragen der EU-weiten Erhebung zur Arbeitsmarktbeteiligung werden seit 2020 zusätzlich Fragen der ebenfalls EU-weiten Befragung zu Einkommen und Lebensbedingungen (SILC, „Statistics on Income and Living Conditions“) gestellt. Seit dem Jahr 2021 wird das Frageprogramm des Mikrozensus' um die ebenfalls EU-weit gestellten Fragen zur Internetnutzung in privaten Haushalten (IKT) ergänzt.

Die Ergebnisse des Mikrozensus' sind eine wichtige Informationsquelle zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen. Dabei geht es beispielsweise um Fragestellungen, in welchen Familienkonstellationen Menschen leben, welche Bildungsabschlüsse von der Bevölkerung erworben wurden oder in welcher Erwerbssituation sie sind. 2022 wird die Erhebung zur Wohnsituation der Menschen ergänzt. Der Mikrozensus liefert somit auch Ergebnisse zu Fragen der Barrierefreiheit der Wohnsitze in Baden-Württemberg.

Besonders in Zeiten wie der Corona-Pandemie, die wirtschaftliche und soziale Veränderungen auslöst, ist der Mikrozensus von Bedeutung. Die Angaben der auskunftspflichtigen Haushalte helfen, die aktuelle Lage der Bevölkerung in Baden-Württemberg abzubilden. Für den Mikrozensus sind dabei die Auskünfte von Menschen im Rentenalter, von Studierenden sowie von Erwerbslosen genauso wichtig wie die Angaben von Angestellten oder Selbstständigen.

Wer wird für die Erhebung ausgewählt?

In einem mathematischen Zufallsverfahren werden zunächst Gebäude bzw. Gebäudeteile gezogen. Für die Ermittlung der Namen der Haushalte in den Gebäuden setzt das Statistische Landesamt vor Ort auch Erhebungsbeauftragte ein. Die Erhebungsbeauftragten können sich bei der Namensermittlung mit einem Ausweis als Beauftragte des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg ausweisen. Für die zufällig ausgewählten Haushalte besteht Auskunftspflicht. Sie werden innerhalb von maximal fünf aufeinander folgenden Jahren bis zu viermal im Rahmen des Mikrozensus' befragt.

Wie läuft die Befragung ab?

Ausgewählte Haushalte finden im Briefkasten ein Anschreiben des Statistischen Landesamtes Baden-Württembergs vor. Darin sind die Zugangsdaten für die Meldung über das Internet enthalten. Alternativ besteht die Möglichkeit, der Auskunftspflicht durch ein Telefoninterview mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Statistischen Landesamts nachzukommen oder einen Papierbogen auszufüllen. Eine volljährige Person kann die Auskünfte für alle Haushaltsmitglieder geben.

Alle erhobenen Einzelangaben unterliegen der Geheimhaltung und dem Datenschutz und werden weder an Dritte weitergegeben noch veröffentlicht. Nach Eingang und Prüfung der Daten im Statistischen Landesamt werden diese anonymisiert und zu aggregierten Landes- und Regionalergebnissen weiterverarbeitet.

Amtliche Bekanntmachungen

Einladung zu öffentlichen Sitzungen

WICHTIG FÜR BESUCHERINNEN UND BESUCHER

Gemäß § 10 Abs. 6 Corona-Verordnung Baden-Württemberg gilt in den Alarmstufen I und II bei Gremiensitzungen die 3G-Regel für alle Anwesenden. Der Zutritt zur Sitzung ist somit nur mit einem Impfnachweis oder Genesenennachweis oder einem aktuell gültigen Testnachweis (Antigen- oder PCR-Test) möglich. Bitte halten Sie Ihren Nachweis bereit.

Am Donnerstag, 13. Januar 2022, findet um 18 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen, An der Talaue 4, eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Annahme von Spenden
3. Verschiedenes
4. Anfragen

Wegen der derzeitigen Corona-Situation gelten folgende Regelungen: die Bürgerfragestunde ist auf eine Höchstzahl von fünf Anfragen und eine Fragezeit von je maximal drei Minuten begrenzt. Eine vorherige Anmeldung war erforderlich.

Am Montag, 17. Januar 2022, findet um 19 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums, An der Talaue 4, eine öffentliche Sitzung des Frauenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerinnen-Fragerunde
2. Formalien
3. Austausch mit Erster Bürgermeisterin Dürr
4. Rückblick Waiblinger Frauenkonferenz
5. Bericht der Arbeitsgruppe „OB-Neuwahl“
6. Bericht der Arbeitsgruppe „Internationaler Frauentag 2022“
7. Haushalt
8. Verschiedenes

Wegen der derzeitigen Corona-Situation gelten folgende Regelungen: die Bürgerinnenfragestunde ist auf eine Höchstzahl von fünf Anfragen und eine Fragezeit von je maximal drei Minuten begrenzt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Bürgerinnen und Bürger, die in der Sitzung eine Frage stellen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens Freitag, 14. Januar, 12 Uhr, per E-Mail an gabi.weber@waiblingen.de oder telefonisch unter 07151 5001-2320 unter Angabe des Namens und des Anliegens zu melden. Gehen mehr als fünf Anmeldungen ein, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Am Dienstag, 18. Januar 2022, findet um 19 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums Waiblingen, An der Talaue 4, eine öffentliche Sitzung des Integrationsrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Austausch mit Erster Bürgermeisterin Dürr
3. Genehmigung des Protokolls
4. Budget 2021/Budget 2022
5. Planungen 2022
6. Verschiedenes

Wegen der derzeitigen Corona-Situation gelten folgende Regelungen: die Bürgerfragestunde ist auf eine Höchstzahl von fünf Anfragen und eine Fragezeit von je maximal drei Minuten begrenzt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Bürgerinnen und Bürger, die in der Sitzung eine Frage stellen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens Montag, 17. Januar, 12 Uhr, per E-Mail an ute.ortolf@waiblingen.de oder telefonisch unter 07151 5001-1000 unter Angabe des Namens und des Anliegens zu melden. Gehen mehr als fünf Anmeldungen ein, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Lese des städtischen Weins, des „Ratströpfles“, das zu festlichen Anlässen ausgeschenkt wird.

Auf der Korber Höhe soll gebaut werden (linker Bildrand/Bildmittte, Bereich rechts der Straße).

Der „Baggerbiss“ für das Großprojekt in Waiblingen-Süd.

Die Ansicht des neuen P+R-Parkhauses am Waiblinger Bahnhof.
Fotos auf dieser Seite: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Stabile Traditionen in Zeiten voll Turbulenz – ein Gruß aus der Stadt

Oberbürgermeister Andreas Hesky versendet Wünsche an die ehemaligen Waiblingerinnen und Waiblinger, die im Ausland Fuß gefasst haben

(gege) All’ jenen Frauen und Männern, die einst Waiblinger Bürgerinnen und Bürger gewesen sind und vor Jahren, gar Jahrzehnten, aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Heimat verlassen haben, um in einem bis dahin für sie unbekannten Land heimisch zu werden, ist auch im zu Ende gegangenen Jahr 2021 eine postalische Weltreise zu verdanken. Ein gedanklicher Exkurs in ferne Länder wenigstens, in Zeiten einer Pandemie, in denen das Reisen wie gewohnt nicht wirklich möglich ist. Oberbürgermeister Andreas Hesky hat zum Jahresende den „Auslandswaiblingern“ die traditionellen Grüße aus der Waiblinger Heimat geschickt und so für kosmopolitische Inspiration gesorgt.

In inzwischen 18 Länder – im Vorjahr waren es noch 20 – wurden die Grüße des Oberbürgermeisters entsandt, verbunden mit Wünschen zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel und nicht zuletzt, um die „Ehemaligen“ über die Ereignisse aus der Stadt zu informieren. 137 Adressaten erhielten für 2021 den aktuellen „Stadtführer Waiblingen“, der im handlichen Format auf knapp 150 Seiten die Stadt in Wort und Bild repräsentiert und auf diese Weise Eindrücke ins Ausland vermittelt. Die „Hitliste“ führen mit 74 Empfängern die USA an, gefolgt von 18, die in Kanada leben. Nach Australien fanden neun Briefpäckchen ihren Weg, in die Schweiz waren es sieben davon, nach Frankreich sechs, nach Großbritannien fünf und drei nach Schweden und Australien.

Zwei Postsendungen verließen in diesem Zusammenhang Waiblingen in Richtung Spanien und Italien. Nach Costa Rica, Griechenland, Malaysia, Namibia, in die Türkei, nach Uruguay, Zambia, ging jeweils eine Sendung, ebenso auf Martinique. Keine Post mehr jedenfalls wurde in diesem Jahr nach Paraguay und Brasilien gesandt. – Dennoch eine echte Weltreise, auf die die Post zu ihren Adressaten einen 2021 mitnehmen kann, einem Jahr, das leider noch von der Corona-Pandemie überschattet und geprägt gewesen sei, wie Oberbürgermeister Hesky in seinem Schreiben bemerkte: „Zahlreiche traditionelle Veranstaltungen, allen voran unser Altstadtfest, aber auch der Rosenmarkt, der bei Kindern und Familien beliebte Laternenumzug, viele Vereinsfeste, Kultur- und Sportveranstaltungen“ hätten nicht angeboten werden können, eine Tatsache, die er sehr bedauere.

Impfen in „sportlicher“ Stätte

Im Januar sei das Kreisimpfzentrum in der Waiblinger Rundsporthalle eingerichtet worden, dort seien bis September Corona-Impfungen angeboten worden. Der Schul- und Vereinssport, der ansonsten in der Rundsporthalle angesiedelt sei, habe auf andere Hallen in der Stadt ausweichen müssen. Ende September seien die Impfungen auf die Arztpraxen verlagert worden, aus Kapazitätsgründen habe die Stadt jedoch im Einkaufszentrum RemsPark ein Impfzentrum eingerichtet.

Gleich zum Jahresbeginn sei auch der traditionelle Bürgertreff, der festliche Neujahrsempfang der Stadt Waiblingen im Bürgerzentrum, entfallen. Ebenso hätten die Seniorinnen und Senioren auf ihre Weihnachtsfeiern verzichten müssen – allsamt Anlässe, die für Geselligkeit, Austausch und zur Kontaktpflege einen hohen Stellenwert hätten.

Um den älteren Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt eine Freude zu bereiten, hätten diese zwei Flaschen des „wahren Goldes der Stadt“, das Rats- tröpfle, als Präsent bekommen. Die Lagen – der Weißwein wächst im Steingrüble zwischen Waiblingen und Neustadt, der Rotwein am Hörnleskopf, wie der Oberbürgermeister erläuterte – entführten die Leser der Waiblinger Post womöglich in bekannte Gefilde.

Aktiv für Wohnraum

Trotz Verzicht und Pandemie habe sich dennoch einiges in der Stadt getan. Planerisch beispielsweise auf der Korber Höhe, die eine der letzten Großsiedlungen in der Region Stuttgart aus den 1970er-Jahren darstelle. Ein Stadtteil mit seinen für diese Zeit typischen Hochhäusern, aber auch einer eigenen Infrastruktur. Anfang der 1990er-Jahre sei der Stadtteil durch das Baugebiet „Korber Höhe II“ ergänzt worden. Damals wie heute sei es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Wohnraum für die Menschen zu schaffen, erwähnte Hesky. Da im Großraum Stuttgart und in Waiblingen viele Menschen eine bezahlbare Wohnung suchten, die familien- oder seniorengerecht ausgestattet sein solle, sei vorgesehen, ein noch freies Grundstück auf dem Gelände zu bebauen. Doch was solle dort entstehen? Ein weiteres Hochhaus habe den Vorteil, dass auf einer recht kleinen Grundfläche viele Menschen ein neues Zuhause fänden. In ökologischer Hinsicht sei dieser geringe Flächenverbrauch also sehr positiv. Aber nicht alle Menschen wollten Hochhäuser. Also lieber niedriger bauen, dafür mehr Fläche in Anspruch nehmen? – auch in solche Themen in der alten Heimat entführte der Oberbürgermeister seine Leser.

Die IBA im Blick

Die geplante Internationale Bauausstellung IBA StadtRegion Stuttgart 2027 habe das Grundstück in ihr Planungsnetz aufgenommen, denn in Zusammenhang mit der IBA würden im Großraum Stuttgart unterschiedliche Bauprojekte entwickelt, die die Frage „Wie leben, wohnen, arbeiten wir im digitalen und globalen Zeitalter?“ zum Inhalt habe. Durch eine Bürgerbeteiligung hätten die Bürgerinnen und Bürger ihre Wünsche und Vorstellungen äußern können, die in die Planung einfließen würden.

Auch in Waiblingen Süd bewege sich einiges: an der alten B 14, neben dem Seniorenzentrum Haus Miriam und dem Rötepark, baue die Stadt mit einem Aufwand von insgesamt 19 Millionen Euro seit Sommer eine neue Kindertagesstätte, eine neue Turnhalle und 18 kostengünstige Mietwohnungen.

Eine große Zahl von Eigentumswohnungen und Mietwohnungen sei auf dem Areal des ehemaligen Kreiskrankenhauses an der Winnender Straße entstanden, berichtete der Oberbürgermeister, der die „Auslandswaiblinger“ in den zurückliegenden Jahren über die Entwicklung in diesem Bereich auf dem Laufenden gehalten hatte. Inzwischen sei das neue Wohnquartier mit 210 Wohnungen fertig gestellt, die Bewohner seien eingezogen. Auch ein neuer Kindergarten mit Platz für insgesamt 70 Kinder sei errichtet worden, Betreiberin sei die Stadt, die damit der steigenden Nachfrage nach Kindertageseinrichtungen ebenso entgegenkomme, wie mit einem weiteren entsprechenden Bau an der Schorndorfer Straße neben dem Freibad. Zusätzlich entstünden auch dort Wohnungen. Für das Wohnungsbauprojekt erhalte die Stadt Waiblingen eine stattliche Förderung von der Eva Mayr-Stihl Stiftung, die auch soziale Projekte unterstütze und es damit ermögliche, dass an dieser Stelle weiterer kostengünstiger Wohnraum entstehen könne.

Mit E-Mobilität voran

Viele weitere Investitionen und Projekte seien im Jahr 2021 vorangebracht oder abge-schlossen worden, so auch der Bau eines neuen Parkhauses am Bahnhof mit 550 Plätzen. Zahlreiche Menschen nutzten vom Bahnhof Waiblingen aus die S-Bahn oder den Regionalzug für den Weg zur Arbeit. Waiblingen biete mit zwei S-Bahn-Linien und zwei Zuglinien eine sehr gute Anbindung. Das Parkhaus sei mit Ladesäulen für Elektrofahrzeuge ausgestattet, das Dach des Gebäudes mit Photovoltaik belegt, auf diese Weise könne umweltschonend regenerativ und lokal Strom erzeugt werden, erklärte Hesky.

Der Umweltschutz spiele in Waiblingen seit langem eine große Rolle. Seit Jahrzehnten habe die Stadtverwaltung einen Umweltbeauftragten und sei somit Vorreiter unter den Kommunen. Dank der großen Anstrengungen, die seit langem unternommen würden – sei es bei der energetischen Sanierung der eigenen städtischen Gebäude und der Beratung von privaten Bauherren, sei es bei der Erzeugung von regenerativer Energie, sei es mit den vielen anderen Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz –, sei Waiblingen mit dem „European Energy Award“ in Gold ausgezeichnet. Das sporne an, inzwischen sei die Stadt auf dem Weg, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden – eine große Aufgabe, für die es unerlässlich sei, dass alle Akteure in der Stadt mitmachten. Jeder und jede könne und müsse einen Beitrag leisten, damit dieses Ziel gemeinsam erreicht werden könne. Als nächster Schritt werde ein „Klima-Aktionsplan“ erarbeitet, in dem Maßnahmen und Projekte definiert würden.

Einen Beitrag zum Klimaschutz werde auch die neue mit Wasserstoff betriebene Großkehrmaschine im städtischen Betriebshof leisten. Pkw, die mit Wasserstoff fahren, seien bereits im Einsatz. Aber bei Großfahrzeugen sei dies Neuland. „Wir sind gespannt“, versicherte Oberbürgermeister Hesky.

Nach dem Salier-Gymnasium, das vor wenigen Jahren saniert worden sei, werde nun auch das Staufer-Gymnasium in der Mayenner Straße grundlegend saniert. Das Gebäude sei fast 60 Jahre alt. Der Fachklassenbau werde mit einem Aufwand von mehr als acht Millionen Euro saniert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Auch der Brandschutz und die komplette EDV-Verkabelung würden erneuert. Während der Bauzeit seien einzelne Klassen in Systembauten neben dem Schulgebäude ausgelagert.

An der Friedensschule Neustadt sei eine neue Mensa errichtet und im Oktober in Betrieb genommen worden. Mehr als 4,5 Millionen Euro seien dafür investiert worden, nun könnten 250 Personen gleichzeitig dort essen. Das Hightech-Gebäude verfüge über eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, ebenso über einen Wärmetauscher.

Die Wehren gut gerüstet

Die Freiwillige Feuerwehr Waiblingen mit rund 360 ehrenamtlich tätigen Feuerwehr-frauen und -männern sorgten in Waiblingen bei Tag und Nacht für den Schutz der 57 000 Einwohner. In der Kernstadt und in jeder der Ortschaften gebe es Feuerwehrhäuser, Einsatzfahrzeuge und Geräte. Nach dem Bau eines neuen Feuerwehrhauses in Neustadt seien außerdem die Feuerwehrhäuser in Hohenacker und Bittenfeld saniert und mit Erweiterungsbauten versehen worden.

Für die Abteilung Hegnach stehe der Bau eines neuen Feuerwehrhauses an, jedoch müsse ein neuer Standort gefunden werden. In der Kernstadt sei das Feuerwehrhaus in der Winnender Straße, auf dem Areal, wo früher die Kelter gestanden habe, in die Jahre gekommen, berichtete Hesky. Deshalb stehe in den nächsten Jahren für die Feuerwehr der Kernstadt ebenso ein Neubau an.

Neustadt im Wandel

Auch in Neustadt tue sich einiges. In der Ortsmitte würden auf dem Areal der früheren Gaststätte „Balaton“ Wohngebäude errichtet. Direkt gegenüber, wo das Rathaus stehe, werde eine Senioreneinrichtung gebaut, zusätzlich Räume für die Ortschaftsverwaltung, die die bisherigen Verwaltungsräume im Rathaus ersetzten. Es sei der Wunsch des Ortschaftsrats Neustadt gewesen, an Stelle des großen Rathauses, das noch vor der Gemeindereform gebaut worden sei, das Seniorenzentrum anzusiedeln. Die Planungen, die für die Gestaltung der Ortsmitte eine große Bedeutung hätten, wurden – noch vor der Corona-Pandemie – in einer Bürgerbeteiligung mit den Neustädter Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Inzwischen seien die Planungen abgeschlossen, Investor und Betreiber für die Senioreneinrichtung seien gefunden, so dass das Vorhaben im nächsten Jahr realisiert werden könne.

Kultur im Sommer

Im Sommer habe man in Waiblingen auf der Brühlwiese beim Bürgerzentrum den „Waiblinger Kultursommer“ 2021 feiern können. Ein Open-Air-Sommerfestival, bei dem für jeden Geschmack etwas dabei gewesen sei, von der Kultband „Die fantastischen Vier“ über Comedy mit Christoph Sonntag und Florian Schröder sowie einen Klassik-Abend mit internationalen Stars bis zum Ballett mit Eric Gauthier und seiner Compagnie. Es sei etwas Besonderes gewesen, international gefeierte Stars, wie die Sopranistin Melanie Diener aus Waiblingen, den amerikanischen Bariton Thomas Hampson, einen der bedeutendsten Sänger unserer Zeit, und den bekannten Geiger Daniel Hope gemeinsam auf der Bühne in Waiblingen erlebt zu haben.

Melanie Diener und Thomas Hampson seien in Waiblingen keine Unbekannten. Gemeinsam mit der Stadt Waiblingen hätten sie 2019 die Internationale Opernwerkstatt initiiert und die besten Nachwuchstalente nach Waiblingen eingeladen. Nachdem die zweite Opernwerkstatt im vergangenen Jahr wegen der Corona-Pandemie hätte abgesagt werden müssen, sei sie 2021 möglich gewesen. Aus 155 Bewerberinnen und Bewerbern aus der ganzen Welt seien zwölf herausragende Nachwuchskräfte aus elf Nationen ausgewählt worden. Die jungen Sängerinnen und Sänger stammten aus Venezuela, Kanada, Israel, Kroatien, Polen, Norwegen, Südafrika, USA, China und auch aus Deutschland. Nach einer Woche intensiver Probenarbeit sei das Abschlusskonzert gemeinsam mit den Stuttgarter Philharmonikern unter der Leitung von Stardirigent Dan Ettinger ein großer Erfolg gewesen.

Festglanz in der Stadt

„Leider hat sich die Hoffnung auf eine Verbesserung der Corona-Lage, die im Sommer zu spüren war, nicht dauerhaft erfüllt.“ So habe auch der Weihnachtsmarkt, ein beliebter Treff auf dem Marktplatz, wie schon im Jahr 2020, ausfallen müssen. Für vorweihnachtliche Stimmung habe man die Altstadt im Lichterglanz erstrahlen lassen. Auch auf dem Marktplatz stehe wieder der große Weihnachtsbaum, der dieses Jahr mit vielen Päckchen und einem Schlitten dekoriert gewesen sei. Auch eine Kunsthandwerksausstellung im Schlosskeller unter dem Rathaus sei möglich gewesen.

Vieles weitere sei in Waiblingen im zu Ende gehenden Jahr geschehen, erklärte Hesky, alles aufzuzählen sei nicht möglich. Was sich in der Stadt ereigne, lasse sich auch auf der Homepage www.waiblingen.de erkunden – auf www.waiblingen.de/buergertreff können sogar die Neujahrsgrüße des Oberbürgermeisters verfolgt werden.

Persönliches vom Oberbürgermeister

„Lassen Sie mich noch ein persönliches Wort an Sie richten: Am 13. März 2006 habe ich mein Amt als Oberbürgermeister der Stadt Waiblingen angetreten. Meine zweite Amtsperiode endet am 12. März 2022. Nach insgesamt fast 30 Jahren in Wahlämtern, zunächst als Bürgermeister in Wendlingen am Neckar, dann als Erster Bürgermeister in Ludwigsburg und nun seit 16 Jahren als Oberbürgermeister in Waiblingen, habe ich mich entschlossen, für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung zu stehen und deshalb bei der Oberbürgermeisterwahl im Februar 2022 nicht mehr zu kandidieren. Meine Nachfolge wird im Februar 2022 gewählt.“, mit diesen Worten machte Oberbürgermeister Andreas Hesky seine „Auslandswaiblinger“ mit der Tatsache vertraut, dass diese Weihnachtspost auch seine Abschiedspost im Amt war.

„‚Alles hat seine Zeit’, so habe ich im Juli 2021 meine Mitteilung an die Bürgerschaft, den Gemeinderat und die Stadtverwaltung überschrieben. Ich war und bin sehr gerne Oberbürgermeister unserer schönen Stadt. Es ist mein Traumberuf. Ich habe mein Amt immer mit sehr viel Freude ausgeübt. Waiblingen ist eine großartige Stadt, für die sich jeder Einsatz lohnt.

Aber jetzt ist ein guter Zeitpunkt für mich und meine Familie gekommen, um nochmals eine neue Lebensperspektive zu wählen. Ich kann dies in dem beruhigenden Gefühl tun, dass Waiblingen für die kommenden Jahre gut aufgestellt ist“.

„Die Kontakte mit Ihnen, den Auslandswaiblingerinnen und Auslandswaiblingern, waren mir ein Anliegen. Ich habe mich über Ihre Rückmeldungen immer sehr gefreut. Die einen oder anderen von Ihnen konnte ich bei Besuchen in Waiblingen persönlich begrüßen. Für Ihre Verbundenheit mit unserer Stadt danke ich Ihnen sehr.“

„Für das Jahr 2022 wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Glück und Erfolg, vor allem aber Gesundheit, und grüße Sie sehr herzlich aus Ihrer alten Heimat Waiblingen!“

„Neuzugänge willkommen“

Wer beabsichtigt, aus Waiblingen in ein anderes Land zu ziehen und dennoch den Kontakt zur alten Heimat nicht verlieren möchte, hat die Möglichkeit, sich im Rathaus in die Liste der „Auslandswaiblinger“ aufnehmen zu lassen. Auch wer „Ehemalige“ kennt und mit ihnen in Verbindung steht, kann auf diese Möglichkeit aufmerksam machen. Die Verbindung ins Rathaus per E-Mail an: stefanie.list@waiblingen.de.

Ein Blick in die helle, lichtdurchflutete Mensa der Friedensschule Neustadt kurz vor der Fertigstellung.

Ansicht von der künftigen Wohnbebauung auf dem ehemaligen „Balaton“-Areal in Neustadt.

Daniel Hope, Melanie Diener und Thomas Hampson gemeinsam auf der Bühne beim Waiblinger Kultursommer.

Der festlich beleuchtete Marktplatz hat für weihnachtliche Stimmung gesorgt.

Auch das Rathaus war zur Weihnachtszeit illuminiert, auf die Fassade wurden sich bewegende Wintermotive projiziert.

Der Waiblinger Marktplatz in den 1960er-Jahren. Damals wurde er noch als Autoparkplatz genutzt. Rechts zu sehen das Alte Rathaus, in der Mitte das Quaderhaus mit dem Justitiabrunnen.

Für alle – die Toilette im KARO

(dav) Im KARO Familienzentrum am Alten Postplatz wird noch in diesem Frühjahr eine „Toilette für alle“ entstehen. Die Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung haben das in ihrer Dezembersitzung im vergangenen Jahr einstimmig befürwortet.

Mit Hilfe dieses an Decke oder Wand befestigten Lifters werden Personen mit Behinderungen aus ihrem Rollstuhl herausgehoben.

Die im KARO Familienzenrum bereits vorhandene Toilette wird noch in diesem Frühjahr eine „Toilette für alle“. Fotos: FB Bürgerengagement

Dabei wird die vorhandene Toilette in dem denkmalgeschützten früheren Schulgebäude, das seit Ende September 2013 ein Familienzentrum mit zahlreichen sozialen Einrichtungen ist, ausgebaut. Die FDP-Fraktion hatte den Antrag gestellt, entsprechend der Förderrichtlinie des Landes-Sozialministeriums Konzept und Projekt für besagte Toilette zu erarbeiten und einen Förderantrag zu stellen.

Für Menschen mit komplexen Behinderungen, die keine „normale“ Rollstuhl-Toilette nutzen können, weil die Inkontinenzartikel im Liegen gewechselt werden müssen und weil sie zudem Unterstützung eines Dritten brauchen, ist die Teilhabe am Leben in Gemeinschaft erschwert – da müsse dringend Abhilfe geschaffen werden, hält das Sozialministerium auf seiner Internetseite fest. Im Land sollen daher vor allem an häufig frequentierten Orten flächendeckend so genannte „Toiletten für alle“ eingerichtet werden, in denen diskret und auch komfortabel Inkontinzenhilfen gewechselt werden können.

Antrag auf Förderung gestellt

Die Stadt habe einen entsprechenden Antrag auf Zuschuss gestellt, berichete Ute Ortolf vom Fachbereich Bürgerengagement den Ausschussmitgliedern – fristgerecht bis zum 28. November 2021. Eine erste grobe Kostenschätzung belaufe sich auf insgesamt etwa 10 000 Euro. Zu rechnen sei mit einer Fördersumme in Höhe von maximal 90 Prozent der Kosten, etwa 9 000 Euro, maximal aber 12 000 Euro.

Für die Umsetzung einer solchen „Toilette für alle“ hat die Stadtverwaltung mit dem Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung in Stuttgart Kontakt aufgenommen.

Jetzige Toilette schon weit im Standard

Demnach erfülle die bestehende Behindertentoilette im KARO Familienzentrum bereits jetzt viele der notwendigen Voraussetzungen, konnte Ute Ortolf berichten. Zum Beispiel sei auch ein Notruf installiert. Als weitere Ausrüstung werden ein fest an der Decke oder an der Wand installierter Lifter als Ergänzung zur schon vorhandenen elektrisch höhenverstellbaren Sicherheitsliege sowie ein luftdicht verschließbarer Windeleimer benötigt.

Ein Grundriss der umgestalteten Toilette wurde beim Sozialministerium mit dem Antrag auf Förderung eingereicht.

Mit einer Fachfirma, die fest montierte Pflegelifter installiert, ist ein Termin vereinbart, um zu klären, was technisch möglich und sinnvoll ist und welche Kosten anfallen. Danach könnten sowohl die Pflegeliege als auch die Toilette über eine Wand- bzw. Deckenschiene mit einem stationären Pflegelifter bedient werden. Realistisch erscheint aufgrund von Lieferfristen eine Fertigstellung etwa im März 2022.

Die dann eingerichtete „Toilette für alle“ wird mit einem einheitlichen Symbol versehen, mit dem solche Einrichtungen gekennzeichnet sind. Sie erscheint dann auf der Homepage des KARO Familienzentrums und der Stadt sowie im Internetwegweiser des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg.

Da die neue Toilette lediglich zu den Öffnungszeiten des Familienzentrums erreichbar sein wird, wird in Absprache mit dem Fachverband geprüft, ob auch an einer anderen Stelle eine „Toilette für alle“ eingerichtet werden kann, wenn der Bedarf gesehen wird.

Informationen und Beratung

Stadtseniorenrat Waiblingen

Neu: Rufen Sie doch einfach an!

Haben Sie Fragen, Anregungen, Ideen oder bereitet Ihnen irgendetwas Sorgen? Dann wenden Sie sich an Ihren Stadtseniorenrat Waiblingen! Jedes der zwölf Mitglieder tut einen Monat lang Dienst am „Apparat“, im Monat Januar ist für Sie Rüdiger Deike am Telefon unter der Nummer 28180.

Für ein selbstbestimmtes Leben

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich grundsätzlich bei der Hospizstiftung Rems-Murr beraten lassen. Termine für eine wenn möglich telefonische Beratung gibt es unter der Rufnummer 07191 92797-0, ebenso werden dort auch Termine für ein Vor-Ort-Gespräch vereinbart, wenn dies erforderlich ist. Persönliche Beratungen sind in folgenden Häusern möglich: Landratsamt, Alter Postplatz 10; Neustadt, Ortschaftsverwaltung, Beim Rathaus 1; Beinstein, Evangelische Kirche, Mühlweg 8; Hohenacker, Seniorenzentrum, Begegnungsraum, Karl-Ziegler-Straße 37.

Wohnberatung für Ältere

Eine kostenlose Wohnberatung für ältere Menschen und deren Angehörige zur Gestaltung der Wohnumgebung kann helfen, die eigenen vier Wände sicher zu gestalten und länger im häuslichen Umfeld leben zu können. Kontakt: Holger Sköries, Seniorenreferent der Stadt Waiblingen und Geschäftsstelle Seniorenrat, Telefon 5001-2340.

Seniorenrat im Internet: www.waiblingen.de/stadtseniorenrat oder www.waiblingen.de/ssr. E-Mail: stadtseniorenrat@waiblingen.de.

Lesefutter fürs neue Jahr

Die inzwischen 28. Ausgabe des „Remstal Magazins“ ist jetzt erhältlich. Auch diesmal erwarten die Leser wieder allerlei spannende Geschichten und Freizeittipps aus dem Remstal. So gibt es einen ersten Einblick in die interkommunalen Events – Remstal Museumsnacht, Zwölf-Stunden-Wanderung, Das Remstal singt und die Nacht der offenen Kirchen – sowie den zweiten Teil der Reihe zu den „16 Stationen“. Das Highlight des Jahres 2022 wird der 121. Deutsche Wandertag im Remstal sein, der auch für Familien und Sportler allerlei Angebote im Programm hat. Zudem sind bereits die ersten barrierearmen Wanderwege im Remstal für Menschen mit Handicap zertifiziert worden. In der Rubrik „Remstäler Köpfe“ wird diesmal Christiane Eichenhofer vorgestellt, die seit vielen Jahren mit der Tour Ginkgo Spenden für kranke Kinder sammelt. Weitere Artikel widmen sich dem Thema „Tagen und Genießen im Remstal“ oder berichten aus den einzelnen Städten und Gemeinden. Das „Remstal Magazin“ dient außerdem als Gastgeberverzeichnis mit Übernachtungsbetrieben, Wohnmobil-Stellplätzen, Restaurants, Weingütern und sonstigen touristischen Anbietern.

Das Magazin ist erhältlich in der Geschäftsstelle des Remstal Tourismus', Bahnhofstraße 21 in Endersbach sowie bei den Rathäusern bzw. Tourist-Informationen in der Region und bei vielen Mitgliedsbetrieben. Das Magazin kann zudem per E-Mail an info@remstal.de, Telefon 07151 272020 oder im Internet unter www.remstal.de/prospekte bestellt werden.

Die Remstal Tourist-Info im Endersbacher Bahnhof bleibt von 24. Dezember 2021 bis 6. Januar 2022 geschlossen. Von Freitag, 7. Januar, an ist sie wieder zu den regulären Öffnungszeiten geöffnet: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr, Samstag von 9 Uhr bis 12.30 Uhr.

12-Stunden-Remstalwanderung

An Himmelfahrt

Der Verein „Remstal Tourismus“ bietet an Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 26. Mai 2022, die beliebte Remstalwanderung an. Die Strecke des von der Volksbank Stuttgart unterstützten 12-Stunden-Wanderevents weist rund 50 Kilometer und 1 000 Höhenmetern auf. Als Rundwanderung konzipiert hat der Schwäbische Albverein eine schöne Wanderroute mit beeindruckenden Plätzen im unteren Remstal ausgewählt.

Für die Teilnahme an der 12-Stunden-Remstalwanderung ist eine Anmeldung über die Internetseite www.remstalwanderung.de erforderlich. Die Teilnahmegebühr beträgt 34 Euro. In der Gebühr sind Verzehrgutscheine im Wert von 15 Euro enthalten, die an diversen Verpflegungsstationen eingelöst werden können, sowie ein VVS-KombiTicket zur bequemen An-/Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Gestartet wird um 8 Uhr in Fellbach, von dort aus geht es über Kernen, Aichwald, Weinstadt und Korb bis nach Winnenden und über Schwaikheim, Waiblingen und Remseck am Neckar wieder zurück nach Fellbach. Jeder Teilnehmer erhält im Zielbereich eine Urkunde sowie eine Medaille. Sollten Wanderfans aus gesundheitlichen Gründen die Wanderung abbrechen müssen, steht ein kostenfreier Shuttlebus bereit, der diese zum nächsten öffentlichen Verkehrsmittel bringt.

Die Teilnahmeplätze an der Volksbank Stuttgart 12-Stunden-Remstalwanderung sind begrenzt. Es gelten die am Veranstaltungstag gültigen Corona-Regeln, die Kontaktnachverfolgung erfolgt über die Luca-App. Weitere Informationen im Internet.

www.remstalwanderung.de.

Die Volksbank Stuttgart 12-Stunden-Remstalwanderung an Christi Himmelfahrt bildet den Auftakt zum Remstal WanderSommer 2022, dessen Höhepunkt der 121. Deutsche Wandertag von 3. bis 7. August ist. In der „Wandertagshauptstadt“ Fellbach sowie im gesamten Remstal erleben Gäste während der fünf Tage spannende Wanderungen, lebendige Führungen, Vorträge, Konzerte und vieles mehr. Weitere Informationen im Internet. www.dwt2022.de

Barrierearm durchs Remstal wandern

„Reisen für alle“

Ob man Spaß am Wandern und Radfahren hat, gern Museen und Sehenswürdigkeiten erkundet oder Feste besucht – all das und noch viel mehr ist im Remstal möglich. Damit auch Menschen mit Handicap wissen, ob diese Freizeitangebote für sie geeignet sind, wurden vom Verein Remstal Tourismus die ersten in dem Projekt „Reisen für alle“ zertifiziert.

Den Anfang hatte die Remstal Tourist-Information im Endersbacher Bahnhof gemacht und die Auszeichnung „Barrierefreiheit geprüft – barrierefrei für Menschen mit Gehbehinderung, für Menschen im Rollstuhl und für Menschen mit Hörbehinderung“ erhalten. Im nächsten Schritt wurden Wanderwege geprüft und ausgezeichnet; dies auch vor dem Hintergrund des Deutschen Wandertages, der im August 2022 im Remstal sein wird.

Auch Waiblingen zertifiziert

Zertifizierte Wanderangebote finden sich nunmehr in Waiblingen, Aichwald, Schwäbisch Gmünd, Winnenden, Kernen, Weinstadt und Remshalden sowie zwei Wege in Fellbach. Eine detaillierte Wegebeschreibung bietet schon jetzt die Homepage des Tourismusvereins (www.remstal.de/barrierefrei), zudem die für 2022 vorgesehene ergänzte Neuauflage des beliebten Flyers „Wandern im Remstal“.

Nach der Auszeichnung von ersten Wanderwegen können mittelfristig auch Weingüter, Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe sowie Freizeiteinrichtungen sich nach dem System von „Reisen für alle“ zertifizieren lassen.

Informationen übers neue Schuljahr

Berufliches Schulzentrum

Das Berufliche Schulzentrum Waiblingen bietet im Januar Informationsveranstaltungen zum neuen Schuljahr 2022/23 in der Steinbeisstraße 4 an. Es gelten die dann aktuellen Corona-Regeln.

Beginn ist am Mittwoch, 19. Januar, um 18.30 Uhr, in der Mensa des Zentrums mit der Vorstellung der „Ausbildungsvorbereitung dual“ (AVdual) und der zweijährigen Berufsfachschule. Diese Schularten werden von der Maria-Merian-Schule, der Gewerblichen und der Kaufmännischen Schule angeboten.

Das Berufskolleg (BK) präsentiert sich am Donnerstag, 20. Januar, ebenfalls in der Mensa: für das BK an der Gewerblichen Schule beginnt die Veranstaltung um 17 Uhr, an der Maria-Merian-Schule um 18 Uhr und an der Kaufmännischen Schule um 19 Uhr.

Die Beruflichen Gymnasien informieren über ihre Voraussetzungen und Inhalte am Freitag, 21. Januar, in der Turnhalle. Das Technische Gymnasium startet um 16 Uhr; das Ernährungs- und Gesundheitswissenschaftliche Gymnasium um 17 Uhr und das Wirtschaftsgymnasium um 18 Uhr.

Die Websites der Schulen enthalten nähere Informationen zu den einzelnen Schularten: www.ks-wn.de, www.gswn.de, www.maria-merian-schule.de und ggf. aktuelle pandemiebedingte Änderungen.

Im Gedenken an die Opfer

Rathaus wird beflaggt

Der Opfer des Nationalsozialsmus' wird am Donnerstag, 27. Januar 2022, gedacht. Das Rathaus Waiblingen und die Ortschaftsrathäuser werden am Jahrestag mit der Trauer-Bundes- und Landes- und Europaflagge versehen.

Änderungen bei der S2

Arbeiten an der Oberleitung

Die Deutsche Bahn arbeitet in den Nächten zum Montag, 7., und Dienstag, 8. Februar 2022, jeweils etwa von 0.40 Uhr bis 3 Uhr an der Oberleitung zwischen Waiblingen und Endersbach. Deshalb können die vorletzte und letzte S-Bahn der Linie S2 zwischen Waiblingen und Schorndorf nicht verkehren. Es werden Busse eingesetzt, diese starten in Waiblingen um 0.55 Uhr und um 1.25 Uhr am Bushalt 11 nach Schorndorf (an 1.46 Uhr und 2.16 Uhr). Die Busse halten an allen Unterwegsstationen, Rommelshausen, Bahnhof; Stetten-Beinstein, Stettener Straße; Endersbach, Bahnhof; Beutelsbach, Bahnhof; Grunbach, Bahnhof; Geradstetten, Alfred-Klingele-Straße; Winterbach, Pflegeheim; Weiler, Rathaus; Schorndorf, Bus-Halteplatz 1. Längere Fahrzeiten sind zu berücksichtigen.

Bei uns in Waiblingen parken Sie 90 Minuten kostenlos.
Fragen Sie in den Geschäften nach einem Parkkärtle.
WTM

KUNST UND KULTUR

„Unser Boden, unser Erbe“

Kommunales Kino

Das Kommunale Kino im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 52, zeigt am Mittwoch, 19. Januar 2022, um 20 Uhr den Film „Unser Boden, unser Erbe – wie wollen wir in Zukunft leben?“.

Die dünne Humusschicht des Bodens versorgt alle Menschen auf der Welt mit Lebensmitteln, sauberem Trinkwasser und sauberer Luft. Und sie kann das Klima retten. Denn gesunde Böden sind nach den Ozeanen der größte Speicher für Treibhausgase und tragen wesentlich zur Senkung von Kohlendioxid bei. Aber um zehn Zentimeter fruchtbare Erde zu bilden, braucht unser Planet mehr als 2 000 Jahre.

Und dennoch nutzen wir unsere Böden, als wären sie unerschöpflich. Damit ist unsere Lebensmittelquelle gefährdet – durch uns Menschen! Wie muss sich die Gesellschaft ändern, damit wir unseren Kindern eine lebendige Welt mit lebendigen Böden weitergeben können?

Dokumentation, Deutschland 2022, Regie: Marx Uhlig, Laufzeit: 79 Minuten. In Kooperation mit dem NABU Waiblingen.

Eintritt: 6 Euro; Reservierung: Traumpalast-Ticket-Hotline 0711 55090770; weitere Informationen: www.koki-waiblingen.de.

Bitte beachten Sie die aktuelle Corona-Verordnung.

www.koki-waiblingen.de

Theater unterm Regenbogen

Der Waiblinger Puppenspieler Veit Utz Bross lädt in den Gewölbekeller seines „Theaters unterm Regenbogen“ am Marktplatz, Lange Straße 32, ein, Kartentelefon: 905539. Es gilt die aktuelle Corona-Verordnung.

Angebote für Kinder um 16 Uhr – von vier Jahren an: „Das tapfere Schneiderlein“ am Samstag, 22., und am Sonntag, 23. Januar.

Eintritt für Kinder 8 Euro, für Erwachsene 10 Euro, für Familien und Kleingruppen 30 Euro.

Das Theater ist eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet, die Cafeteria eine halbe Stunde vor und nach der Vorstellung.

www.veit-utz-bross.de

Kulturhaus Schwanen – volle Unterhaltung auf allerlei Art

Winnender Straße 4. Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de; Touristinformation, Scheuerngasse 4, Tel. 07151 5001-8321 oder -8322; Reservierungen Abendkasse Tel. 07151 5001-1674. Entsprechend der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg gilt vor Ort die 2G+-Regel. Die Masken (FFP2) müssen vom Betreten des Hauses bis zum Verlassen getragen werden. Es können 50 Prozent der Platzkapazität im Schwanen genutzt werden. Die Lüftungsanlage versorgt den Schwanensaal dauerhaft mit 100 Prozent Außenluft.

Pea(r)ce on Earth – Comedy mit Simon Pearce

Fidels Fritz und das Kulturhaus Schwanen laden am Freitag, 21. Januar 2022, um 20 Uhr zur Comedy von und mit Simon Pearce ein. Als Sohn der Volksschauspielerin Christiane Blumhoff und eines nigerianischen Gastronomen wächst Simon Pearce im Münchener Umland auf – in der Gemeinde beäugt und beobachtet. Aber Simon entdeckt die Macht der Worte und begegnet Rassismus und Intoleranz mit Humor. Er dankt den Bayern jeden Tag dafür, dass sie ihm so viel Stoff für sein Comedy-Programm liefern.

Mit einer fulminanten Mischung aus lustigen Anekdoten, die einem seine persönlichen Ängste näherbringen, und gesellschaftskritischen Querverweisen, schafft es der Comedian, gleichermaßen zum Lachen wie auch zum Nachdenken anzuregen – und zwar stets, ohne mit dem bekannten Zeigefinger zu drohen. Simon Pearce, 1981 geboren, absolvierte eine Schauspielausbildung und ist auch als Synchronsprecher tätig. Seit 2014 tourt er mit seinen Soloprogrammen „Allein unter Schwarzen“ sowie seit 2017 mit dessen Nachfolger „Pear(c)e on Earth“ durch Bayern und den Rest der Republik. Mit seinem offenen Brief „An alle Münchner, die glauben, in einer toleranten Stadt zu leben“ löste er sowohl in den Medien als auch in den sozialen Netzwerken eine Debatte über Rassismus aus.

Simon Pearce gastiert im Fidels Fritz.
Bild: credits S Pearce

Im November 2014 gewann der Künstler den Jurypreis des ARD-Toleranz-Slams und 2018 die „Lüdenscheider Lüsterklemme“ für sein Solo Programm „Allein unter Schwarzen“. Zudem ist er häufig im deutschen Fernsehen zu Gast. Zum Beispiel im Rateteam von Hugo Egon Balder bei „Genial daneben“, als Field-Reporter von Luke Mockridge bei „Catch – der große Fangfreitag“ auf SAT1 oder als festes Ensemble- Mitglied bei „Hotel Verschmitzt“, der Impro-Show von Ralf Schmitz auf RTL.

Karten: im Vorverkauf 21 Euro, ermäßigt 19 Euro über fidels-fritz.de; Abendkasse 22 Euro, ermäßigt 20 Euro.

Doppelkonzert: The Tremolettes & Jamhed

Zwei Konzerte, ein Abend, das macht den Samstag, 22. Januar, aus, wenn um 20 Uhr The Tremolettes & Jamhed von sich hören lassen. „The Tremolettes“ nahmen sich Zeit, seit der Bandgründung vor sieben Jahren haben sie sich langsam, aber stetig verändert. Wo früher noch in vielen Stilen gewildert wurde, hat sich mittlerweile ein eigener Sound etabliert: düster, aber groovy. Der hörbar größer gewordene Soul-Einfluss trifft auf dunkle Psychedelik, die Beats sind schwerer geworden, darüber schwebt der oft mehrstimmige Gesang.

Auf ihrem dritten Album „Gelee Royale“ verstecken „Jamhed“ so manche Überraschung. Das etwas verstaubte Genre Psychedelic Rock bekommt bei der Band, die sich 2007 gründete, einen neuen Anstrich, Spielereien im Jazz sowie im Hip Hop lassen sich auf der Platte ebenso finden wie mehrere Instrumental-Stücke, die den Hörer regelrecht aufsaugen. Allerlei Klang-Explosionen, die die Reichweite von „Jamhed“ ausmachen. Es sprechen vor allem die Instrumente. Mit „Gelee Royale“ gefüttert, geben „Jamhed“ den bisher ehrlichsten Einblick in ihr Schaffen, durch das wachsende Selbstbewusstsein kommen sowohl mehr Gefühle als auch Zerbrechlichkeit zum Ausdruck.

The Tremolettes treten im Schwanen auf.
Bildrechte: The Tremolettes

Eintritt: im Vorverkauf 13 Euro und 11 Euro über reservix und im Kulturhaus; Abendkasse 15 Euro und 13 Euro.

Open Stage – live und im Stream

Open Stage im Schwanen mit Christian Langer (Die Füenf), darauf kann sich das Live-Publikum ebenso wie die Gäste, die im Stream genießen, am Dienstag, 25. Januar, um 20 Uhr freuen. Laien, Anfänger und Profis präsentieren an jedem dritten Dienstag des Monats ihre Talente im Schwanen – moderiert vom Musiker und Entertainer. Sich anmelden und auftreten kann jeder – Kabarettisten, Musiker, Comedians, Poetry Slammer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer, Jongleure – möglich ist (fast) alles und unterhaltsam und spannend ist es immer!

Info und Anmeldung fürs „Auf der Bühne Stehen“ per E-Mail an open-stage-schwanen@gmx.de.

Karten: im Vorverkauf über reservix und über die Schwanen-Homepage 5,95 Euro, ermäßigt 4,30 Euro; Abendkasse 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, Reservierung möglich.

Das Streaming ist kostenlos, wer möchte, kann durch den Kauf eines Kulturtickets zur Finanzierung der Veranstaltung beitragen. Das Kulturticket gibt es über reservix im Vorverkauf für 7 Euro, 12,50 Euro und 18 Euro. Der Link zum Stream ist über die Homepage erhältlich.

Sorglos Song-Slam

Der Sorglos Song-Slam ist ein Singer/Songwriter-Contest, zu dem das Kulturbüro Sorglos und das Kulturhaus Schwanen am Mittwoch, 26. Januar, um 20 Uhr einladen, sowohl mit Live-Publikum als auch im Stream. Es gilt weiterhin: „Es geht nie um den Sieg! Es geht immer um die Songs!“. Sechs wagemutige Liedermacherinnen und Liedermacher treten mit ihren Songs in gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre gegeneinander an.

Und die Jury ist das Publikum, es entscheidet, wer bis ins Finale vorstößt und am Ende den goldenen Blumentopf gewinnt. Es moderiert Tobias Dellit, Produktion: Stefan Kraft. Bewerbungen um einen Auftritt: songslam@kulturbuero-sorglos.de. Mehr Infos: kulturbuero-sorglos.de/sorglos-song-slam.

Der Stream ist kostenlos, wer möchte, kann durch den Kauf eines Kulturtickets zur Finanzierung der Veranstaltung beitragen. Das Kulturticket ist bei reservix für 7 Euro, 12,50 Euro und 18 Euro unter kulturhaus-schwanen.de/kulturticket erhältlich, der freie Zugang ebenso über die Homepage.

Tanzkurse: Let’s Tango!

Ein Kurs für Tango Argentino unter der Leitung von Renate Fischinger und Christian Riedmüller beginnt am Montag, 17. Januar: Anfänger um 19 Uhr, Mittelstufe um 20 Uhr, Fortgeschrittene um 21 Uhr. Kursdauer: acht Montagabende (nicht in den Schulferien).

Gebühr: 85 Euro pro Person. Anmeldung: Renate Fischinger, Telefon 0711 2625378, E-Mail: r.fischinger@gmx.net. Info: www.tanzen-im-schwanen.de. Es gilt 2G+ mit Kontakterfassung.

Bild des Monats – ein besonderes Porträt

Die britische Künstlerin Sarah Lucas, die der Generation der „Young British Artists“ angehört, setzt sich in ihrem künstlerischen Schaffen intensiv mit Geschlechterrollen und gesellschaftlichen Machtverhältnissen auseinander. Sie arbeitet hierfür mit ganz unterschiedlichen Medien wie Fotografie, Collagen und Installationen. Für die Fotoserie zu „Composition with Fried Eggs“ aus dem Jahr 1996 inszeniert sich die Künstlerin selbst in einer Küchenszenerie. In betont „männlichen“ Posen und in geschlechtsneutraler Kleidung, einer zerrissenen Jeans und einem T-Shirt, sitzt sie auf einem Sessel. Ihre Brüste werden von zwei Spiegeleiern bedeckt und damit gleichzeitig betont. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln wird diese Szene festgehalten, wobei einmal der Blick der Künstlerin direkt auf die Betrachtenden gerichtet ist. Sarah Lucas schafft so ein provokantes, aber auch ironisches Selbstporträt, mit dem sie bestehende Zuschreibungen von Männlichkeit und Weiblichkeit hinterfragt.

Fotografie © Sarah Lucas; Courtesy Sadie Coles HQ, London/Sammlung Verbund, Wien

Noch vier Tage dem vielfältigen Sein auf der Spur

Galerie Stihl Waiblingen

Die Galerie Stihl Waiblingen zeigt die Ausstellung „ICH. Zwischen Abbild und Neuerfindung“ noch bis 16. Januar 2022. In der letzten Woche bietet das Haus nochmals Führungen durch die Schau am Donnerstag, 13. Januar, sowie am Sonntag, 16. Januar 2022, an. Am letzten Ausstellungstag ist der Eintritt von 15 Uhr an frei.

Die letzte Ausstellungswoche der Schau „ICH. Zwischen Abbild und Neuerfindung“ in der Galerie Stihl Waiblingen ist angebrochen. Für alle Kunstinteressierten gibt es in dieser Woche noch einmal einige Möglichkeiten zu einem geführten Rundgang durch die Ausstellung.

- Am Donnerstag, 13. Januar, lädt die Kuratorin der Ausstellung, Stephanie Machowetz, gemeinsam mit Susanna Baumgartner, Volontärin der Galerie Stihl Waiblingen, um 12.30 Uhr zur Kurzführung „Kunst & knackig“ in die Galerie ein. Die beiden Kunsthistorikerinnen treten in einen kurzweiligen Austausch über „Lüthi weint auch für Sie“ des Schweizer Künstlers Urs Lüthi und dem Tapp- und Tastkino von Valie Export. In 15 Minuten erhalten Besucherinnen und Besucher erste thematische Einblicke in die Ausstellung und zudem einen anregenden Input in der Mittagspause.
- Ein ausführlicher gemeinsamer Rundgang durch die Schau ist am selben Tag nochmals um 18 Uhr möglich. Hierbei erläutert Machowetz ausgewählte Werke und berichtet Spannendes rund um die Entstehung der Ausstellung.

Anmeldungen zu den Führungen sind nicht erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 20 Personen begrenzt.

Letzter Rundgang

Am letzten Tag der Ausstellung, Sonntag, 16. Januar, bietet sich noch einmal die Gelegenheit, in das vielfältige Thema des Selbstporträts einzutauchen. Um 11.30 Uhr findet eine öffentliche Führung statt. Um 15 Uhr beginnt der abschließende Rundgang durch die Schau mit der Kuratorin Stephanie Machowetz. Der Eintritt in die Galerie Stihl Waiblingen ist von 15 Uhr an frei.

Eine Voranmeldung auch zu diesen Führungen ist nicht erforderlich. Die Teilnahmegebühr für Erwachsene beträgt 2 Euro, zusätzlich zum Eintritt. Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende sind davon ausgenommen. Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 20 Personen begrenzt.

Ein Besuch in der Galerie Stihl Waiblingen ist derzeit unter 2G+-Bedingungen möglich. Ausnahmen von dieser Regelung sind unter www.galerie-stihl-waiblingen einzusehen. Im gesamten Gebäude besteht die Pflicht, eine FFP2-Maske zu tragen.

Zum Inhalt

Der umfangreiche grafische Bestand der Lübecker Sammlung Rüxleben bildet den Grundstock der Schau und schließt die Werke namhafter Künstler wie Max Liebermann, Marc Chagall und Jörg Immendorf ein. Die Auswahl wird durch eine Reihe an Exponaten ergänzt, welche die Entwicklung des Sujets und dessen thematische wie auch stilistisch-technische Vielfalt unterstreichen – von Cindy Sherman, der Meisterin des Rollenspiels, bis hin zu Andreas Horlitz, dessen Spiegelobjekt die Betrachtenden zur Interaktion auffordert. Gezeigt werden insgesamt 100 Werke von regional und international agierenden Künstlerinnen und Künstlern. Die Bandbreite der Techniken reicht dabei von der Zeichnung über den Holzschnitt und der Fotografie bis hin zur Videoarbeit.

Die Ausstellung zeigt eine repräsentative Auswahl an Werken von 1900 bis heute und macht deutlich, auf welch’ unterschiedliche Weise sich Künstlerinnen und Künstler mit der eigenen Person auseinandersetzen. Im heutigen Zeitalter der Selfies und einer Flut an technischen Möglichkeiten scheint das Selbstbildnis allgegenwärtig. Im Rückblick kristallisieren sich die Besonderheiten und Grenzen zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Ich umso deutlicher heraus.

Wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Äußere häufig eindrucksvoll in Szene gesetzt oder für Studien der Gesichtszüge genutzt, begann schon bald darauf ein Darstellungswandel, der unter anderem durch psychologische Erkenntnisse und nicht zuletzt durch das Aufkommen der Fotografie begünstigt wurde. Zu einer idealisierten Selbstdarstellung trat vermehrt die Selbstbefragung und somit auch kritische Auseinandersetzung mit dem Ich, bis hin zur völligen Neuerschaffung.

Eintritt in die Galerie

Eintrittspreise: Erwachsene 6 €; ermäßigt 4 € (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Stadtpass-Inhaber, Teilnehmer an Gruppenführungen). Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre und Schüler frei. Freier Eintritt: freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. – Mitglieder des Fördervereins, des ICOM, des Deutschen Museumsbunds und des VdK sowie Inhaber des „Museums-PASS-Musées“, der StuttCard und BVGD-Gästeführer frei.

„DU. Im Spiegel unserer Beziehungen“

Eine Ausstellung mit Zeugnissen des menschlichen Miteinanders aus der stadteigenen Sammlung unter dem Titel „DU. Im Spiegel unserer Beziehungen“ ist bis 24. April 2022 im Haus der Stadtgeschichte zu sehen: Dienstag bis Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr.

Kontakt und Öffnungszeiten

Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen, Info-Telefon 07151 5001-1686, E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de, facebook: facebook.com/GalerieStihlWaiblingen.

Ausblick 2022

Nach dem „ICH“ ziehen die Fotografien und Arbeiten von Gunter Sachs in die Galerie ein: „Gunter Sachs. Kamerakunst“ heißt die Schau von 19. Februar bis 15. Mai.

Informieren • Engagieren • Weiterbilden • Spielen

Es gilt die jeweils aktuelle Corona-Verordnung des Landes.

Forum Mitte

Kontakt: Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, Tel. 5001-2696, Fax 51696. Leitung: Martin Friedrich, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. – Der Speiseplan für den täglichen Mittagstisch ist im Internet unter www.waiblingen.de/forummitte abrufbar; die Cafeteria, Tel. 5029933, E-Mail: essen-forummitte@outlook.de, ist geöffnet, montags bis freitags von 11 Uhr bis 15 Uhr, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Informationen über den tagesaktuellen Stand können auf der Homepage eingesehen und per E-Mail oder telefonisch erfragt werden.

Forum Nord

Kontakt: Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro“ mit Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration. Sprechstunde donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr nur nach Vereinbarung unter Tel. 07151 5001-2690, E-Mail: patricia.rehbein-boenisch@waiblingen.de; im Internet: www.waiblingen.de/forumnord.

Beratung zur Patientenverfügung: mit Anmeldung für eine telefonische Beratung bei der Hospizstiftung unter Tel. 07191 92797-0. Unter dieser Rufnummer können auch Vor-Ort-Termine erfragt werden.

Jugendtreff

Kontakt: Jens Knauß, E-Mail: jens.knauss@waiblingen.de, und Oliver Heim, E-Mail: oliver.heim@waiblingen.de, Tel. 5001-2740. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 14.30 Uhr bis 20 Uhr von 14 Jahren an; montags, dienstags, mittwochs von 17 Uhr bis 22 Uhr sowie donnerstags und freitags von 16 Uhr bis 22 Uhr von 18 Jahren an.

Forum Süd

Kontakt: Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36. „Stadtteilmanagement“ mit Sprechstunde mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr bei Monika Niederkrome, Tel. 07151 5001-2693, E-Mail: monika.niederkrome@waiblingen.de; www.waiblingen.de/wn-süd.

Beratung zur Patientenverfügung: üblicherweise am letzten Donnerstag im Monat um 16 Uhr und um 17 Uhr nur nach Terminvereinbarung bei der Stadtteilmanagerin.

Waiblingen-Süd Vital

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-548, -553, Fax 1653-552, E-Mail: vital@big-wnsued.de, Internet: www.big-wnsued.de.

Montags: Nordic-Walking-Treff: um 9 Uhr, Danziger Platz 8. – Yoga: um 9.30 Uhr im Forum Süd. – Bauch-Beine-Rücken um 17.30 Uhr.

Mittwochs: Rückengymnastik um 9 Uhr und um 10 Uhr im BIG, Danziger Platz 8, Untergeschoss. – Jeden zweiten Mittwoch im Monat steht eine Wanderung auf dem Programm, Info unter der Telefonnummer 52214.

Donnerstags: Tai Chi: um 10 Uhr, Rinnenäckerspielplatz oder im BIG, Danziger Platz. – Badminton: um 18.45 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Freitags: Nordic-Walking-Treff: um 16.30 Uhr, Schüttelgraben an der Unterführung B14/29. – Linientanz: 18 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Sonntags: Nordic-Walking: um 9 Uhr vor dem Wasserturm.

BIG Waiblingen-Süd.

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-551, Fax 1653-552, E-Mail info@BIG-WNSued.de; www.BIG-WNSued.de.

Musikschule Unteres Remstal

Kontakt: Christofstraße 21 (Comeniusschule); Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de oder Informationen und Anmeldungen im Sekretariat unter Tel. 07151 15611 oder 15654, Fax 562315, oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de oder info@msur.de.

Aktuell: Freie Kapazitäten beim Saxofonunterricht im Ameisenbühl, Max-Eyth-Straße 25, mit Ruth Sabadinowitsch und Reinhold Uhl; gebührenfreie Schnupperstunden können vereinbart werden. Auskunft: Ruth Sabadinowitsch, Tel. 0171 5352515, E-Mail ruth.sabadinowitsch@msur.de, und Reinhold Uhl, Tel. 0176 24100010, E-Mail reinhold.uhl@msur.de. – Ballett-Workout donnerstags von 18.45 Uhr bis 19.45 Uhr in der Kunstschule Waiblingen, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung zu einem kostenfreien und unverbindlichen Schnuppertermin bei Anne-Kathrin Tätz, Telefon 0176 84266732, E-Mail anne-katrin.taetz@msur.de: verschiedene Trainingsmethoden (Floor-Barre, Pilates, Therabandtraining und weitere) werden miteinander kombiniert, um Kraft, Koordination und Flexibilität zu erarbeiten. Trainiert wird überwiegend am Boden, es gibt aber auch einzelne Einheiten im Stehen. Ein Angebot für Jugendliche von zwölf Jahren an und Erwachsene. – „Ballett für Erwachsene“ für Teilnehmende mit und ohne Erfahrung im Ballett, für jene, die zur Musik tanzen möchten oder für jene, die Kraft und Ausdauer trainieren möchten, donnerstags von 19.45 Uhr bis 21 Uhr besteht in der Kunstschule die Möglichkeit dazu. Anmeldung über die Kunstschule; einmaliges Schnuppertraining buchen unter der Telefonnummer 0176 84266732, E-Mail: anne-kathrin.taetz@msur.de.

Die derzeit geltenden Corona-Auflagen (2G+ mit den entsprechenden Ausnahmen) werden vor Kursbeginn geprüft.

Kunstschule Unteres Remstal

Kontakt: Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops Tel. 07151 5001-1705; Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-rems.de. Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 13 Uhr. Informationen zum Zugang der Kunstschule während Corona auf der Website.

Aktuell – Workshop für Jugendliche und Erwachsene: Pastellmalerei freitags am 21. und 28. Januar 2022 von 16 Uhr bis 19 Uhr; vermittelt werden die Technik in unterschiedlichen Ausprägungen, der Umgang mit dem Werkzeug und dem Material sowie der Einsatz der Farben und deren Wirkung. – Aktmodellieren mit Ton am Samstag, 22., und Sonntag, 23. Januar, von 10 Uhr bis 17 Uhr; Aufbau und Proportionen, Statik und Dynamik können an der menschlichen Figur studiert werden, das Gespür für Volumen und Raumgefühl werden gestärkt. – Leuchtobjekte aus Papier am Freitag, 28. Januar, von 18 Uhr bis 21 Uhr, am Samstag, 29., und Sonntag, 30. Januar, jeweils von 9.30 Uhr bis 17 Uhr: Seidenpapier zum Kokon geformt oder in bizarre Oberflächen geschrumpft, ob Pappe perforiert, aus alten Buchseiten geschichtet oder Schredderstreifen verdichtet wahlweise pigmentiert und dann illuminiert. Es entsteht ein bis zu 180 Zentimeter großes Papierobjekt als abstraktes Kunstwerk oder als Leuchtobjekt. Auch Recyclingstoffe können verwendet werden.

Das neue Kursprogramm für Frühjahr/Sommer 2022 ist da. Es enthält Klassen und Workshops für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sowie zusätzlich Kunstvermittlung in Zusammenhang mit den Ausstellungen der Galerie Stihl Waiblingen und des Hauses der Stadtgeschichte für Kindergartengruppen und Schulklassen, außerdem Veranstaltungen für jedermann. Das Programm liegt in vielen öffentlichen Einrichtungen aus, kann angefordert oder auf der Webseite eingesehen werden.

Volkshochschule Unteres Remstal

Kontakt: Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter Tel. 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de. – Die Anmelde- und Infotheken sind erreichbar: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12.30 Uhr sowie Montag und Mittwoch von 14.30 Uhr bis 18 Uhr. Anmeldung: telefonisch, per E-Mail und über die Homepage.

Das Frühjahrsemester hält spannende, lehrreiche, bewegte und bewegende Kursen, Vorträgen und Veranstaltungen bereit. Sollte ein Angebot in Präsenz nicht möglich sein, wird eine Onlineversion geprüft.

Tafel Waiblingen

Kontakt: Benzstraße 12 (Ameisenbühl), mit Kleiderabteilung. Telefon 9815969, Informationen auch im Internet: https://tafel-waiblingen.de.

Verkaufszeiten: **Neu!** – montags, dienstags, mittwochs, freitags 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags 10 Uhr bis 17 Uhr; Kleiderkammer bis 16 Uhr. Berechtigt sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Informationen dazu hier:

• Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Informationen, Tel. 5001-2673, -2674, zu folgenden Zeiten: montags bis mittwochs und freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
• Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, nach Rücksprache unter Tel. 5001-2690.
• Forum Süd, Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, Tel. 5001-2693. Feste Sprechzeiten: Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr; Donnerstag, 16 Uhr bis 18.30 Uhr.
• „Forum Diakonie Kirche“, Heinrich-Küderli-Straße 61, nach Rücksprache, Tel. 95919-112, -125.
• Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter Tel. 1724-0.

Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Auch die derzeitige Corona-Verordnung Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht es, einen offenen Betrieb in den städtischen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, zu bieten. Die Kinder und Jugendlichen müssen sich nicht dafür anmelden. In allen Einrichtungen gilt jedoch die 3G-Regel; die Teilnehmerzahl ist ebenso weiterhin begrenzt.

Kontakt zu den Ansprechpersonen der Einrichtungen sowie Informationen zu den Angeboten kann per E-Mail, Telefon oder über soziale Kanäle bei den Einrichtungen erfolgen. Informationen können außerdem bei der städtischen Abteilung Kinder- und Jugendförderung unter www.waiblingen.de/kjf abgerufen oder per E-Mail: kjf@waiblingen.de oder unter Telefon 5001-2722 erfragt werden. Nach wie vor sind auch spontan Gesprächs- und Unterstützungsangebote bei Problemen und Notlagen für einzelne Kinder und Jugendliche möglich. Zusätzlich ist die **Kinder- und Jugendförderung der Stadt** montags bis freitags von 12 Uhr bis 16 Uhr, Telefon 5001-2720, E-Mail: kjf@waiblingen.de, erreichbar.

Mobile Jugendarbeit

Kontakt: Stuttgarter Straße 106, Tel. 563678, E-Mail: katharina.guedemann@waiblingen.de, ruediger.bidlingmaier@waiblingen.de, emanuel.lutzeier@waiblingen.de.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 12 Uhr bis 17 Uhr und nach Vereinbarung. Die Mobile Jugendarbeit hat zu folgenden Zeiten ein „offenes Ohr“: montags bis freitags von 12 Uhr bis 20 Uhr unter Telefon 0157 80636489, 0157 80636495, 0157 80636481, und per E-Mail.

Aktuell: „Aktiv in der City“, ein Sportangebot für junge Menschen im Alter von 14 Jahren bis 26 Jahre im Fitnessbereich im Freien. Ein Boxequipment, eine Hantelbank, Turnringe, Therabänder und Springseile erwartet die Besucher im Trainingsbereich mit abdämpfenden Bodenmatten. – Außerdem können dort Jugendliche, die kein eigenes Fahrrad besitzen, vom städtischen Entleihangebot Gebrauch machen, und zwar gebührenfrei. Auch werden reparaturbedürftige Fahrräder in der Werkstatt der Einrichtung wieder verkehrssicher gemacht. Mit Anmeldung.

Aktivspielplatz

Kontakt: Schorndorfer Straße/Giselastraße, Tel. 563107, E-Mail: anette.mayer@waiblingen.de. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr für Kinder von sechs Jahren an und für Teenies.

Jugendzentrum „Villa Roller“

Kontakt: Alter Postplatz 16, Tel. 07151 5001-2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.de/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Zutritt nach 3G der Warnstufe, der Schülerausweis gilt als Testnachweis; Maske muss am Einlass getragen werden, es gelten die Abstands- und Hygieneregeln.

Öffnungszeiten: montags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; dienstags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an; mittwochs von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an (geschlossen am 26. Januar); donnerstags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; freitags ist „FreitagTag“ für Zehn- bis 13-jährige, von 14 Uhr bis 17 Uhr; von 17 Uhr bis 18 Uhr ist für alle offen, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an, sonntags von 16 Uhr bis 20 Uhr (am ersten des Monats).

Spiel- und Spaßmobil für Kinder

Kontakt: Alexander Vetter und Julia Martinitz, Tel. 5001-2725 und -2724, E-Mail: spielundspassmobil@waiblingen.de.

Aktuell: die Mobile machen an folgenden Wochentagen Station – **montags** in Neustadt/Gemeindehalle (Gymnastikraum) von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr; in Hohenacker/Jugendtreff von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; **dienstags** in den Rinnenäckern/Forum Süd und in Hegnach/Jugendtreff jeweils von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; **mittwochs** in der Comeniusschule (Sporthalle) von 15 Uhr bis 18 Uhr; in Bittenfeld/Schillerschule von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; **donnerstags** in Beinstein/Halle von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Jugendfarm Finkenberg

Kontakt: Korber Straße 240, Ecke Korber Straße/Stauferstraße auf dem Finkenberg. Info unter Tel. 5001-2726, www.jugendfarm-waiblingen.de. Für Kinder von sechs Jahren bis zwölf Jahren.

Aktuell: Angebote für Kinder beginnen voraussichtlich wieder im März.

Jugendtreffs

Juze Beinstein, Rathausstraße 13, Tel. 2051638. **Öffnungszeiten:** dienstags, mittwochs, donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr für Jugendliche; freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr für Teenies.

Jugendtreff Bittenfeld, Schillerstraße 114, Tel. 07146 43788. Übliche **Öffnungszeiten:** dienstags 16 Uhr bis 18 Uhr Teenies, 18 Uhr bis 20 Uhr Jugendliche; mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr Mädchen, von 19 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche; donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche; freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr Teenies, von 18 Uhr bis 20 Uhr Jugendliche.

Jugendtreff Hegnach, Kirchstraße 49, Tel. 57568. **Öffnungszeiten:** montags von 16 Uhr bis 19 Uhr, Teenie-Time von zehn Jahren an; mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr, Teenies, von 19 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche; donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr Jugendtreff von 14 Jahren an; freitags von 18 Uhr bis 22 Uhr Jugendliche von 14 Jahren an.

Jugendtreff Hohenacker, Rechbergstraße 40, Tel. 82561. Übliche **Öffnungszeiten:** dienstags von 17 Uhr bis 21 Uhr von 18 Jahren an; mittwochs von 16 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 18 Jahren an; donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr Girlsclub, von 18 Uhr bis 21 Uhr „Ladies Night“ von 16 Jahren an; freitags von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren bis 18 Jahre.

Jugendtreff Neustadt, Ringstraße 38, Tel. 92050162; mobil Angela Schumann 0157 80636479, Steffi Bloss 0157 80636494, E-Mail: jugendtreff.neustadt@waiblingen.de, Instagram: jugendtreff_neustadt. **Öffnungszeiten:** montags von 16 Uhr bis 18 Uhr Girlstime, von 18 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche von 14 Jahren an; dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr ist Teenietime, von 19 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; donnerstags von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr Teenietime.

JuCa15, Waiblingen-Süd, Düsseldorfer Straße 15, 1. Stock, Tel. 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren. **Öffnungszeiten:** montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche.

KARO Familienzentrum in der früheren Karolingerschule

Alter Postplatz 17, Tel. 98224-8900, Fax -8905, E-Mail: info@familienzentrum-waiblingen.de. Barrierefrei. Im Erdgeschoss steht ein Behinderten-WC zur Verfügung, außerdem ein motorbetriebener Wickeltisch für Erwachsene.

Zu beachten ist überall die aktuell gültige Corona-Verordnung.

Familien-Bildungsstätte

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8920, -8921, -8922, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Aktuelle Informationen zur Corona-Verordnung sind auf der Startseite der Homepage unter „Mitteilungen“ veröffentlicht – **Offenes Kinderzimmer** – ehrenamtliche Betreuung von Kindern bis drei Jahre, ein offenes Angebot dienstags von 9 Uhr bis 11.30 Uhr und freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr. – **„Café-chen“,** mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, ein kostenfreies Angebot für Schwangere, junge Eltern und Bezugspersonen. Für Kinder gibt es Spielmöglichkeiten. Der übliche Abstand und die Hygienebestimmungen sind einzuhalten. Die Besucherzahl ist auf maximal acht Erwachsene begrenzt. – Anmeldung bei Monika Niederkrome per E-Mail: monika.niederkrome@waiblingen.de oder Telefon 5001-2693.

Aktuell: Veranstaltungen mit dem Hinweis online/Präsenz (o/P) werden zunächst in Präsenz angeboten, erforderlichenfalls würde auf online umgestellt. – „Fit ins neue Jahr“: online flexibel trainieren; bis zu 22 Sportkurse pro Woche, ein Angebot bis 6. Februar. – Immer Ärger mit dem Smartphone, Tablet und TV am Donnerstag, 20. Januar, von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr (o/P). – Nähmaschinen-Führerschein am Freitag, 21. Januar, von 15 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an. – „Vortrag zum Babyschlaf“ am Freitag, 21. Januar, von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr: im Fokus steht der Schlaf von Kindern im Alter bis sechs Jahre. Die Babys können mitgebracht werden (o/P). – „Naturreine Seife selbst gemacht“ am Samstag, 22. Januar, um 18 Uhr. – „Heuschnupfen – homöopathisch und naturheilkundlich vorbeugen und handeln“ am Dienstag, 25. Januar, um 19 Uhr. – „Erste Hilfe für Säuglinge und Kleinkinder“ am Freitag, 28. Januar, um 18 Uhr (o/P). – „Ermutigend erziehen“ am Donnerstag, 3. Februar, um 19.30 Uhr (o/P).

pro familia

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8940, Fax -8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. Telefon-Kontaktzeiten: montags 9 Uhr bis 13 Uhr und 15 Uhr bis 17 Uhr, dienstags 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 9 Uhr bis 12 Uhr, freitags 9 Uhr bis 12 Uhr (in den Ferien montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr).

Beratung: pro familia berät am Telefon, per Video oder auch persönlich nach Absprache rund um finanzielle Hilfen in der Schwangerschaft, Elternzeit und Mutterschutz, Kindergeld, Elterngeld und andere Anträge, Schwangerschaftskonflikt, Probleme in der Paarbeziehung oder in der Sexualität (sexuelle Orientierung).

Jugendhotline: Achtung, Mädels und Jungs – für euch haben wir eine Hotline eingerichtet: 0160 95509708, hinterlasst uns eine Nachricht und wir rufen euch zurück!

„Flügel“-Beratungstelefon für Frauen und Männer, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: Tel. 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.

Offene Sprechstunde der Familienhebamme: mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr berät Birgit Bauder online nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 1653601, E-Mail: BirgitBauder@web.de. Die Gespräche sind vertraulich und auf Wunsch anonym sowie kostenlos.

„Frauen im Zentrum – FraZ“

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 2, 2. OG (barrierefrei), Raum 2.21; Tel. 98224-8910, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de; www.frauen-im-zentrum-waiblingen.de.

Aktuell: Nächste Strickcafé-Termine in gemütlicher Runde am Samstag, 15. und 29. Januar 2022, von 14 Uhr bis 16 Uhr. Es gibt Anleitungen u. a. für Loops, Dreieckstücher, Schals, Stulpen oder Socken. Anmeldung: Telefon 0173 3222345.

Tageselternverein

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, Internet: www.tageselternverein-wn.de oder auf der kreisweiten Infoseite www.kindertagespflege-remsmurrkreis.de. – Allgemeine Informationen zur Tätigkeit als Tagespflegeperson gibt der Tageselternverein.

Integration der Caritas

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Themenbüro. E-Mail: lutz.s@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de, Tel. 0151 70901173. Das Team der Flüchtlingssozialarbeit der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz unterstützt Geflüchtete, die in Waiblingen in städtischen und privaten Wohnungen leben. Die Integrationsmanagerin Sandra Lutz begleitet die Ratsuchenden professionell.

EUTB Waiblingen

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Themenbüro, 2.OG, montags von 9 Uhr bis 12 Uhr, Info und weitere Beratung nach Terminvereinbarung unter Tel. 07151 5028351 oder per E-Mail: teilhabeberatung-wn@neuearbeit.de: EUTB-Waiblingen, die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatungsstelle“ unterstützt und berät kostenlos alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen sowie Angehörige von Menschen mit Behinderungen. – Infos beim Veranstalter.

Freiwilligen-Agentur

Kontakt: im KARO Familienzentrum. Üblicherweise ist das Team mittwochs von 14 Uhr bis 16.50 Uhr vor Ort. Nachrichten können unter Tel. 07151 98224-8911 oder per E-Mail: fa.waiblingen@gmx.de, hinterlassen werden; diese werden regelmäßig bearbeitet. – Die FA ist ein Angebot des KARO von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt organisiert. Sie berät und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement. Dazu kooperiert sie mit sozialen Organisationen und Einrichtungen und vermittelt diesen ehrenamtlich engagierte Menschen.

„LichtBlick“ vermittelt Ehrenamtliche für praktische Hilfen bei Alltagsproblemen. Kontakt über die Freiwilligen-Agentur.

Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8912, E-Mail: schuldnerbegleitung@waiblingen.de, im Internet: www.familienzentrum-waiblingen.de. Gebührenfrei beraten werden Menschen, die in eine finanzielle Schieflage geraten sind oder praktische Hilfe rund um das Thema Geld brauchen. Die ehrenamtliche Schuldnerbegleitung ist zur Verschwiegenheit verpflichtet. Ratsuchende müssen vorab einen Termin unter Tel. 5001-2676 und -2671 oder E-Mail an schuldnerbegleitung@waiblingen.de vereinbaren; außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

Kinderschutzbund

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Themenbüro: 2. OG. Babysitter-Vermittlung, Sprechstunde dienstags von 15 Uhr bis 17 Uhr (jedoch nicht in den Ferien). Ansprechpartnerin: Renate Obergfäll, Tel. 07151 98224-8914, im Internet: www.kinderschutzbund-schorndorf-waiblingen.de, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de. Außerdem werden Wunschomas gesucht sowie Helferinnen, die sich ehrenamtlich im Kinderschutzbund engagieren wollen. Informationen unter Tel. 07181 8877-17, Frau Hecker-Rost.

„wellcome“

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Annett Burmeister, Tel. 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes. – Infos zur Sprechzeit anfragen.

RemsTaler TauschRing

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8913 (samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, nicht in den Schulferien), www.remstaler-tauschring.de, E-Mail: kontakt@remstaler-tauschring.de. Der RemsTaler TauschRing ist eine Interessengemeinschaft für organisierte kostenlose Hilfe der Mitglieder untereinander und gegenseitig mit Dienstleistungen aller Art; Voraussetzung ist die Mitgliedschaft.

Amtliche Bekanntmachungen

Feststellungsbeschluss für das Jahr 2015

Aufgrund von § 95b der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 16. Dezember 2021 den Jahresabschluss für das Jahr 2015 mit folgenden Werten festgestellt (siehe das Zahlenwerk rechts und unten):

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht 2015 liegt gem. § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung in der Zeit von Montag, 17. Januar, bis Dienstag, 25. Januar 2022 – je einschließlich – im Rathaus Waiblingen, Sekretariat des Fachbereichs Finanzen, Ebene 2, Zimmer 208, öffentlich aus.
Wegen der geltenden Corona-Vorschriften kann die Einsichtnahme nur mit vorheriger Terminabsprache unter der Telefonnummer 07151 5001-1410 erfolgen.
Außerdem ist die Jahresrechnung 2015 im Internet auf der Homepage der Stadt Waiblingen (www.waiblingen.de) einsehbar.
Waiblingen, 13. Januar 2022
Fachbereich Finanzen
Fachbereich
Büro Oberbürgermeister

1.	Ergebnisrechnung	Euro
1.1.	Summe der ordentlichen Erträge	157.588.600,31
1.2.	Summe der ordentlichen Aufwendungen	158.757.786,43
1.3.	**Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)**	**-1.169.186,12**
1.4.	Außerordentliche Erträge	2.149.933,99
1.5.	Außerordentliche Aufwendungen	278.894,67
1.6.	**Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5)**	**1.871.039,32**
1.7.	**Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6)**	**701.853,20**
2.	**Finanzrechnung**	
2.1.	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	157.432.014,80
2.2.	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	139.443.428,30
2.3.	**Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung**	**17.988.586,50**
2.4.	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.699.029,85
2.5.	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	12.676.041,68
2.6.	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit**	**-5.977.011,83**
2.7.	**Finanzierungmittelüberschuss/-bedarf**	**12.011.574,67**
2.8.	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3.622.000,00
2.9.	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	7.136.000,00
2.10.	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit**	**-3.514.000,00**
2.11.	**Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres**	**8.497.574,67**
2.12.	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	899.193,99
2.13.	**Anfangsbestand an Zahlungsmitteln**	**203.320,44**
2.14.	**Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln**	**9.396.768,66**
2.15.	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres**	**9.600.089,10**
3.	**Bilanz**	
3.1.	Immaterielles Vermögen	390.745,80
3.2.	Sachvermögen	341.111.343,32
3.3.	Finanzvermögen	61.071.903,84
3.4.	Abgrenzungsposten	6.688.809,38
3.5.	Nettoposition	0,00
3.6.	**Gesamtbetrag auf der Aktivseite**	**409.262.802,34**
3.7.	Basiskapital	296.544.350,64
3.8.	Rücklagen	0,00
3.9.	Ergebnis des laufenden Jahres	701.853,20
3.10.	Sonderposten	70.870.770.33
3.11.	Rückstellungen	9.797.235,43
3.12.	Verbindlichkeiten	26.858.684,31
3.13.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.579.908,43
3.14.	**Gesamtbetrag auf der Passivseite**	**409.262.802,34**

Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

Nr.	Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen * Haushaltsjahr	Sonderergebnis	Ordentliches Ergebnis	Verlustvortrag vom Vorjahr	Verlustvortrag vom Vorvorjahr	Verlustvortrag vom Vorvorvorjahr
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
		1	2	3	4	5
1	nachrichtlich: vorgetragene Fehlbeträge aus Vorjahren zu Jahresbeginn			0,00	0,00	0,00
2	nachrichtlich: davon bereits im Rahmen des ordentlichen Ergebnisses abgedeckt nach § 49 Abs. 2 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 20 GemHVO			0,00	0,00	0,00
3	verbleibende Beträge	1.871.039,32	-1.169.186,12	0,00	0,00	0,00
4	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		0,00			
5	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	701.853,20				
6	Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses nach § 25 Abs. 1 GemHVO		0,00			
7	Verrechnung eines Fehlbetrags beim ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 1 GemHVO	-1.169.186,12	1.169.186,12			
8	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 2 GemHVO		0,00			
9	Fehlbetragsvortrag längstens für drei Jahre nach § 25 Abs. 3 GemHVO		0,00	0,00	0,00	
10	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 3 GemHVO					0,00
11	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 4 Satz 1 GemHVO	0,00				
12	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 4 GemHVO	0,00				

Öffentliche Bekanntmachung der zugelassenen Bewerbungen zur Wahl des Oberbürgermeisters (m/w/d) am 6. Februar 2022

Nachstehend wird der Bewerber für die Wahl des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin bekannt gemacht, dessen Bewerbung vom Gemeindewahlausschuss zugelassen wurde.

Name, Vorname	Beruf oder Stand	Jahr der Geburt	Anschrift (Hauptwohnung)
Wolf, Sebastian	Erster Bürgermeister	1981	89584 Ehingen (Donau), Längenfeld 18

Dieser Bewerber wird in den amtlichen Stimmzettel aufgenommen.
Waiblingen, 13. Januar 2022 Bürgermeisteramt Waiblingen

Stellenausschreibung

Bei der Stadt Waiblingen ist im Fachbereich Finanzen zum frühestmöglichen Beginn eine Stelle für die

Sachbearbeitung in der Kämmerei

unbefristet und in Vollzeit zu besetzen.
Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere die
- Mitwirkung beim Projekt zur Umsetzung der Neuregelungen der Umsatzbesteuerung (§ 2b UStG)
- Mitwirkung bei der Einführung eines Tax Compliance Management Systems (TCMS)
- Beratung und Betreuung der Fachbereiche bei der Anwendung des Umsatzsteuergesetzes
- Klärung steuerrechtlicher Fragestellungen
- Mitarbeit bei der Erstellung von Steueranmeldungen und -erklärungen
- Sonderaufgaben nach Anweisung der Abteilungsleitung

Ein Studium zum Diplom-Verwaltungswirt (FH) bzw. Bachelor of Arts – Public Management (w/m/d) sowie sehr gute Kenntnisse im neuen kommunalen Haushaltsrecht (NKHR), Teamfähigkeit, Eigeninitiative, Engagement und sehr gute EDV-Kenntnisse werden vorausgesetzt. Gute Kenntnisse im Finanzprogramm Finanz+ sind von Vorteil.

Die Stelle eignet sich auch für Absolventen (w/m/d) der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen mit vertieften Kenntnissen in Wirtschaft und Finanzen.
Wir bieten Ihnen
- vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote
- eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeitmodelle und Homeoffice-Regelungen
- umfassende gesundheitsfördernde Angebote
- einen Zuschuss zum ÖPNV-Firmenticket in Höhe von 50 Prozent

Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A 11 bewertet.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Für inhaltliche Fragen steht Ihnen Frau Layer unter der Telefonnummer 07151 5001-1420 zur Verfügung. Personalrechtliche Fragen beantwortet Ihnen Frau Drygalla unter der Telefonnummer 07151 5001-2140.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung bis zum 21. Januar 2022 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das-Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder mit den üblichen Unterlagen schriftlich an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
www.waiblingen.de

Stellenausschreibung

Im Fachbereich Bildung und Erziehung der Stadt Waiblingen sind Stellen als

Sozialpädagoge (w/m/d) für die Leitung des Jugendzentrums „Villa Roller“ sowie für die Mobile Jugendarbeit

Fachberatung für Kindertageseinrichtungen

Leitung (zweite), stellvertretende Leitung oder pädagogische Fachkraft in verschiedenen Kindertageseinrichtungen

Verschiedene Projektstellen (z.B. Inklusionsfachkraft, Sprachförderkraft, Integrationskraft in Kindertageseinrichtungen)

Stellvertretende Leitung in der kommunalen Ganztagsbetreuung an der Lindenschule

zu besetzen.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte vorzugsweise online unter www.waiblingen.de (Das-Rathaus/Karriere/Stellenangebote). Dort finden Sie auch die detaillierten Stellenausschreibungen mit ausführlichen Informationen.

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
www.waiblingen.de

Ist Ihr Ausweis eigentlich noch gültig?

Es ist Pflicht, ein gültiges Ausweisdokument in Form eines Personalausweises oder Reisepasses zu besitzen (§1 Abs. 1 Personalausweisgesetz). Wer keins besitzt, handelt ordnungswidrig, was mit einer Geldbuße geahndet werden kann. Das Einwohnermeldeamt bittet, gegebenenfalls rasch ein neues Ausweisdokument zu beantragen. Dazu wird das bisherige Ausweisdokument sowie ein biometrisches Lichtbild benötigt. Terminvereinbarungen sind unter der Telefonnummer 07151 5001-2577 möglich, online unter www.waiblingen.de.
Waiblingen, im Januar 2022
Abteilung Bürgerbüro

Widerspruch zur Datenübermittlung

Die Meldebehörden übermitteln jährlich Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für Wehrverwaltung.

Die Datenübermittlung unterbleibt, wenn die Betroffenen nach § 36 Abs. 2 Bundesmeldegesetz widersprochen haben. Der Widerspruch kann bei der zuständigen Meldebehörde schriftlich und persönlich abgegeben werden, die dann den Sperrvermerk in das Melderegister einträgt.

Der Widerspruch kann von über 16-Jährigen auch ohne Einverständnis der Eltern abgegeben werden.

Den Widerspruch nehmen die Mitarbeiterinnen der Meldebehörden im Bürgerbüro, Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, sowie in den Rathäusern der Ortschaftsverwaltungen Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt entgegen.
Waiblingen, im Januar 2022
Abteilung Bürgerbüro

Stellenausschreibung

Bei der Stadt Waiblingen ist im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Betriebshof, zum frühestmöglichen Beginn eine Stelle als

Facharbeiter (w/m/d) für die Betriebsgruppe Bau

des Betriebshofes unbefristet und in Vollzeit zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig die Straßenunterhaltung, verschiedene Unterhaltungsarbeiten an städtischen Einrichtungen, Transportarbeiten, die Mithilfe beim Auf- und Abbau bei Veranstaltungen sowie den Einsatz im Winterdienst.

Wir erwarten eine abgeschlossene Ausbildung in einem Bauhauptgewerbe oder Berufserfahrung im Straßen- und Tiefbau. Ein Führerschein der Klasse B/BE wird vorausgesetzt, der Besitz eines Führerscheins C1/C1E wäre von Vorteil.

Die Vergütung erfolgt bis Entgeltgruppe 5 TVöD, je nach Qualifikation.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Wir bieten Ihnen vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote, umfassende gesundheitsfördernde Angebote und einen Zuschuss zum ÖPNV-Firmenticket in Höhe von 50 Prozent.

Für inhaltliche Fragen steht Ihnen Herr Wieler (Abteilung Betriebshof), Telefon 07151 5001-9010, zur Verfügung. Personalrechtliche Fragen beantwortet Ihnen Frau Grüner (Abteilung Personal), Telefon 07151 5001-2142.

Haben Sie Interesse? Dann bewerben Sie sich bitte bis zum 12. Februar 2022 bevorzugt über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
www.waiblingen.de

Impressum

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David, Tel. 07151 5001-1250, birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertretung: Karin Redmann, Tel. -1252, karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: Fax 07151 5001-1299.
Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage; www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.staufer-kurier.eu).
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.
Auflage: Wablingen mit allen fünf Ortschaften insgesamt 26 500 Exemplare; inklusive Kernen und Korb sowie mit Weinstadt 51 000 Ex.